Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 195. **Freitag den 20. August 1897.** **XV. Jahrg.**

Felix Faure,

der Präsident der französischen Republik, hat an diesem Mittwoch von Dünkirchen aus seine Reise nach Rußland angetreten, um den Besuch zu erwidern, den ihm im vorigen Jahre Zar Nikolaus II. in Begleitung seiner Gemahlin gemacht hat. Am Montag Morgen 10 Uhr wird er in Kronstadt eintreffen und vier Tage Gast des Zaren sein.

Wenn man die Vorgeschichte der Petersburger Reise Faures kurz ins Gedächtniß zurückruft, so kann man ein stilles Lächeln nicht unterdrücken. Es ist ja begreiflich, daß ein Volk, das so viel auf die schöne Außenseite, auf die Repräsentation und Pose giebt, sich ernsthaft den Kopf darüber zerbricht, wie die natürliche Schlichtheit der bürgerlichen Demokratie dem Glanze höfischen Prunkes und höfischer Uniformen gegenüber sich am besten in Szene setzt. Das ist ja nun im vorigen Jahre in Paris gelungen, in Petersburg aber wird der wirkungsvolle Hintergrund für den Präsidenten Frankreichs fehlen — und könnte es da dem einfach befrackten Faure nicht auch so gehen, wie in Paris, wo ein marokkanischer „Diplomat" den glänzend gekleideten Vorreiter für den mächtigsten Mann Frankreichs gehalten hat?

Und dann die andere wichtige Frage — welchen Weg wird das Staatsoberhaupt einschlagen, um nicht durch irgend welche deutsche „Zudringlichkeit" belästigt zu werden? Was ist nicht darüber alles geschrieben worden in Frankreich! Geistreiche Franzosen haben schließlich selbst die Geißel des Spottes darüber geschwungen, und der „Figaro" hat sogar vorgeschlagen, daß sich Faure des Nordpolballons von Dr. Andrée bedienen solle, um nur ja dem deutschen Kaiser auszuweichen! Die Unermüdlichkeit, mit der diese Angelegenheit in Frankreich besprochen wurde, leitet zu den politischen Fragen über, die mit der Reise Faures verknüpft sind.

Hier hat unser Kaiser den Franzosen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der glänzende Empfang des deutschen Kaiserpaares in Petersburg, die zwischen beiden Kaisern gewechselten Versicherungen der Freundschaft und der Friedenspolitik konnten an der Seine ihren Eindruck nicht verfehlen. Ein so freundschaftliches Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland schließt nothwendig ein Bündniß Frankreichs mit Rußland zu gemeinsamem Vorgehen, namentlich wegen Elsaß-Lothringen, aus. Das muß sich jeder Franzose sagen. Was bleibt da noch von der vielbesprochenen russischen Freundschaft, fragen die unabhängigen Blätter. Mit sauersüßer Miene hat man in Paris auch wahrgenommen, daß in Rußland Anstalten getroffen sind, um die Begeisterung für Herrn Faure einzudämmen. Das große Fest, das die Stadt Petersburg dem Präsidenten der französischen Republik geben wollte, ist auf höheren Wunsch aus dem Programm gestrichen, und ebenso soll die Einladung Moskaus an Faure unterbleiben. Diese Umstände schließen natürlich nicht aus, daß der französische Präsident mit ausgesuchter Höflichkeit, ja mit Begeisterung aufgenommen wird.

Deutschland hat schon die Pariser Zarenreise mit gelassenem Gleichmuth aufgenommen, — es hat keine Ursache, dem bevorstehenden Austausch russisch-französischer Gefühle eine andere Haltung entgegenzubringen. Nach allen Ueberschwänglichkeiten und freundschaftlichen Versicherungen wird, wie im vorigen Jahre bei den Pariser Festen, das alte Verhältniß zwischen Rußland und Frankreich bestehen bleiben. Ja, gewisse Anzeichen sprechen dafür, daß Herr Faure in Petersburg die Sicherung des Friedens nicht weniger wird betonen können, als es die beiden Kaiser gethan haben.

* * *

Wie aus Paris gemeldet wird, ist Präsident Faure am Mittwoch früh $8^1/_2$ Uhr mit den Ministern Hanotaux und Besnard, sowie dem russichen Militärbevollmächtigten Baron Fredericks nach Dünkirchen abgereist. Aus der ziemlich zahlreich angesammelten Menge ertönten die Rufe: „Es lebe die Republik!", „Es lebe Rußland!", „Es lebe Faure!" Zehn Minuten nach der Abreise Faures erfolgte auf dem Boulevard Magenta am Fuße eines Kiosk in der Nähe des Bahnhofes eine unerhebliche Detonation, wahrscheinlich von einer Petarde, durch die kein Sachschaden angerichtet und niemand verletzt wurde. Dem Zwischenfall wird keine Bedeutung beigelegt.

Arras, 18. August. Präsident Faure traf vormittags 11 Uhr hier ein; auf dem ganzen Wege von Paris bis hier wurde er überall bei der Durchfahrt mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. In Amiens und hier hielten Vertreter der Behörden Ansprachen an den Präsidenten, in denen sie ihre Genugthuung über die Reise ausdrückten, welche die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland noch enger knüpfen werde.

Dünkirchen, 18. August. Präsident Faure traf heute mittags hier ein und begab sich alsbald mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux, Gervais und dem General Fredericks an Bord des „Elan", welcher sie an Bord des „Pothuau" brachte. Die zahlreiche, auf dem Quais versammelte Menschenmenge brachte dem Präsidenten Huldigungen dar, während die Schiffe des Nordgeschwaders Kanonenschüsse abfeuerten und die Matrosen, auf den Raaen stehend, Hurrahrufe ausstießen. Der Pothuau lichtete sodann, gefolgt von „Surcouf" und „Bruix" die Anker.

Petersburg, 18. August. An der Parade, welche der Kaiser in Anwesenheit des Präsidenten Faure im Lager von Krasnoje Selo abnehmen wird, werden $65^3/_4$ Bataillone Infanterie, 43 Eskadrons und 14 Sotnien Kavallerie, $4^1/_2$ Bataillone Artillerie, sowie 200 Geschütze theilnehmen. — Die Duma wird dem Präsidenten Faure bei dessen Anwesenheit in Petersburg am 24. d. ein Bankett offeriren. Dem Minister Hanotaux, dem General Boisdeffre und dem Admiral Gervais wird die Gemeindevertretung emaillirte Becher überreichen. Jedes französische Schiff erhält einen großen Krug mit Gläsern, die Kommandanten silberne Pokale, die Offiziere Liqueurgläser. Die Matrosen werden mit Pfefferkuchen und Zigarretten beschenkt werden.

Die deutsche Industrie in französischer Beleuchtung.

Ueber die großartige Entwickelung der Industrie in Deutschland hat Jules Claretie, der Leiter der Komédie Française, der sich stets als ein politischer Widersacher Deutschlands erwiesen hat, neulich eine Schilderung veröffentlicht, die jenseits der Vogesen großes Aufsehen erregen muß. Claretie hat sich jüngst aus Anlaß des Stockholmer Schriftsteller- und Journalisten-Kongresses über Deutschland nach Schweden begeben und läßt sich im „Temps" unter anderem wie folgt vernehmen:

Paris wird in der That stets einen überlegenen Reiz haben, die besondere Anziehung, die aus ihm die auserlesene Stadt par excellence macht; allein Paris hat es sehr nöthig, sich gegen die fremde Konkurrenz zu vertheidigen, einen Wettbewerb, der vielfache Formen annimmt, und dessen thätiger, erfindungsreicher, unablässig wachsamer Geist Deutschland ist. Deutschland, das mir ehemals als eine gewaltige Kaserne erschienen ist, ruft mir jetzt den Eindruck einer riesenhaften Fabrik hervor. Seine Soldaten mit den messingbeschlagenen Helmen manövriren dort noch immer in schnurgeraden Linien, steif und kräftig, indem sie mit ihrer wunderbaren Disziplin das Maximum von Ergebnissen liefern, das von dem strengsten Meister-Mechaniker des Krieges erhofft werden kann. Aber seine Arbeiter kämpfen mit einer bewunderungswürdigen Ausdauer und ebensolchem Eifer.

In Köln, in Essen und von Hamburg bis Altona steigt der Rauch der Fabriken in die Luft, wie der Rauch der Packetboote. Weißer Rauch, schwarzer Rauch, die nicht mehr das Keuchen der Schlacht sind oder die vielmehr gewissermaßen der glühende Athem jener anderen Schlacht sind, die Deutschland der Welt liefert und welche es gewinnen zu müssen scheint durch seine nie versagende Ausdauer in der Arbeit. Wir haben Sedan vom militärischen Gesichtspunkte aus gehabt. Dieses England, das soeben durch Millionen und Millionen von Stimmen der längsten Regierung seiner Geschichte zujubelte, wird nunmehr sein industrielles Sedan haben, falls es nicht acht giebt, und bereits lassen die Alarmirten Großbritanniens in Bezug auf die Fabriken den Lärmruf vernehmen, den General Trochu an die Armee richtete, indem sie für Großbritannien ein sehr besorgtes „Aufgepaßt!" wiederholen.

Politische Tagesschau.

Nach einer Meldung des „Memoriale diplomatique" in Paris hat Kaiser Wilhelm bereits mehreren Großmächten die Idee der Schaffung einer internationalen Polizei zur Ueberwachung der Anarchisten unterbreitet und sich auch schon die Zustimmung der Mehrheit der monarchischen Staaten gesichert.

Das italienische Königspaar wird einem in Rom verbreiteten Gerüchte zufolge auf der Reise nach Homburg von dem Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta begleitet werden, der auf der Rück-

Ueber das Eisenbahnunglück bei Celle

werden von Augenzeugen, die in dem verunglückten D-Zuge sich befanden, weitere grauenhafte Einzelheiten mitgetheilt. Die Lokomotive war rechts vom Geleise in einen Erdwall hineingefahren, der Tender lag im Graben, der an diesen gekoppelte Postwagen war in die Höhe gehoben worden, und in diesen hatte sich ein Waggon dritter Klasse hineingebohrt, sodaß der Postwagen buchstäblich auseinandergeplatzt und theilweise auf den Wagen dritter Klasse geschoben war. Letzterer bestand nur noch aus einem kleinen Theile mit zwei Koupees; von dem anderen Theil des Wagens waren nur zerbrochene Holz- und Eisentheile zu sehen. Ein in diesem Wagen mitgefahrener, verwundeter Passagier erzählt über die Katastrophe:

„Wir saßen mit neun Personen in dem Koupee und hatten eben begonnen, unser mitgebrachtes Abendbrot zu verzehren, als ein fürchterlicher Krach erfolgte. Im Nu wurde es finster, über unseren Köpfen bewegte sich die Decke, die Bänke drückten sich zusammen, der Boden unter unseren Füßen platzte, ein Brett legte sich schräg gegen meinen Kopf. Meine Füße waren eingeklemmt, ich konnte kein Glied rühren, einen Arm hatte ich zur Abwehr hoch gehalten, auch dieser saß fest. Mein Sohn, ein achtjähriger Knabe, hatte die Hände und den Kopf frei, aber seine Beine saßen unter der Bank fest. Meine Tochter war eben vorher in den Gang hinausgetreten und blieb ganz unverletzt. Zwei Frauen und drei Kinder saßen ebenso eingeklemmt wie ich. Am schlimmsten erging es einem älteren Herrn; diesem drückte das schwere Brett, das meinen Kopf nur leicht streifte, fest gegen die Brust. Er sagte kein Wort mehr; ob er bewußtlos oder todt war, konnte ich nicht sehen. Er war der erste, der befreit wurde; ich habe ihn nicht wieder gesehen. Es dauerte $1^1/_2$ Stunden, bis ich aus meinen Fesseln befreit wurde. Zuletzt war meine Situation schrecklich. Ich fühlte, daß fortwährend Blut herabträufelte, beim Aufblicken gewahrte ich zwei Menschen über mir; der eine regte sich und stöhnte, der andere aber, in feinem, grauen Anzuge, anscheinend ein Radfahrer, war todt; der Kopf fehlte. Diesen Anblick werde ich mein Leben lang nicht wieder vergessen." (Von dem fürchterlichen Eindruck, welchen dieser Unglückliche, dem der Kopf abgerissen war, machte, wird fast in allen Berichten erzählt.)

Der Photograph Wolf aus Harburg schildert seine Erlebnisse wie folgt: „Mit einem furchtbaren Ruck stand der Zug plötzlich still; es war stockfinster und auf mir ruhte eine Last, die mich schier zu erdrücken drohte. Mein erster Ruf war: „Frau, lebst Du?" Ich hörte aus dem Munde meiner Frau, die an meiner Seite saß und scheinbar auch einen Theil des auf uns ruhenden Trümmerhaufens zu tragen hatte, ein leises „Ja". Ich rief ihr dann zu: „Ich will alles versuchen, um die schreckliche Last etwas zu heben, damit Du entlastet wirst und durchs Fenster ins Freie gelangen kannst." Die Todesangst gab mir Kraft, ich vollbrachte, wie ich nachher erfuhr, eine fast unmenschliche Arbeit, aber es gelang; denn meine Frau wurde so weit frei, daß sie durch ein zertrümmertes Fenster aussteigen konnte. Nun kam für mich das Schwerste, nämlich den Trümmerhaufen, der auf meinem Rücken und Kopfe lag und meinen Kopf fast auf die Knie drückte, von mir zu wälzen, ohne damit zugleich meinen Nebenmann, einen älteren Herrn, zu verletzen. Zum Glück waren meine Hände und Arme freigeblieben. Ich stemmte nun die Hände auf die Knie, und dank meinem kräftigen Körperbau gelang es mir, die Trümmer zur Seite zu wälzen, meinen Nebenmann zu entlasten und uns beide zu retten. Freilich lief mir das Blut aus leichteren Kopfwunden fortwährend über das Gesicht und den Nacken herunter, aber sonst waren ich und auch meine Frau, die einige unbedeutende Verletzungen am Kopfe und an den Schultern davongetragen, unverletzt geblieben. Aber welch entsetzlicher Anblick bot sich unseren Augen jetzt dar! Das erste, was ich sah, war ein Menschenkopf, der vollständig vom Rumpfe getrennt worden war. Jetzt galt es, den zum Theil schrecklich Verwundeten und Verstümmelten Hilfe zu bringen. Die unverletzt gebliebenen Reisenden und auch die in der Nähe der Unfallstelle wohnenden Landleute eilen von allen Seiten zur Hilfeleistung herzu. In dem vorderen Theile des von dem Unfall betroffenen Wagens 3. Klasse, in dem wir uns befanden, sah es unbeschreiblich schrecklich aus. Man macht sich ungefähr eine Vorstellung davon, wenn man sich eine wirr durcheinander geworfene Fuhre zerbrochener Holz- und Eisenstücke denkt, zwischen denen arme, verunglückte Menschen liegen und jämmerlich um Hilfe schreien. Meiner Frau und mir gelang es, ein 16jähriges Mädchen aus Hamburg unter den Trümmern hervorzuziehen, die einen Armbruch und eine tiefe Fleischwunde erlitten hatte, aber dieser Verletzungen nicht achtend rief: „Retten Sie doch meinen Vater und meinen Bruder, meine Verletzungen sind ja unbedeutend." Beide wurden denn auch gerettet. Das Wehgeschrei der Verunglückten war herzzerreißend. Dennoch hat man die Ruhe und Besonnenheit mancher Verletzten bewundern müssen. Am schrecklichsten litt wohl ein Herr, der mit eingedrückter Brust und mehrfach gebrochenen Gliedmaßen derartig zwischen Holz- und Eisentheilen eingeklemmt war, daß es fast unmöglich erschien, ihn zu befreien, umso mehr, als man äußerst vorsichtig zu Werke gehen mußte, damit nicht der auf den Wagen dritter Klasse geschobene Postwagen herabstürze und das Unglück vergrößere. Dem schrecklich zugerichteten Manne war außerdem ein Auge fast vollständig aus dem Kopfe gerissen, und das Blut floß ihm aus Mund und Nase. Dennoch war er bei Bewußtsein und bat fortwährend um Hilfe. Eine Frau, die von den Aerzten aus den Holztheilen herausgesägt werden mußte, jammerte laut: „Schlagt mich todt!"

fahrt von Vichy aus Hanotaux besuchen würde.

Zum Botschafter in Konstantinopel soll dem „Hamb. Korr." zufolge Frhr. von Marschall ausersehen sein.

Bezüglich der Erhöhung des Diensteinkommens protestantischer Geistlicher scheint nach den „Berl. Neuest. Nachr." unter den zuständigen Behörden eine Verständigung über die Grundlagen der vor die Generalsynode, wie vor den Landtag zu bringenden Entwürfe erfolgt zu sein. Gewissen Andeutungen nach würde die Abmachung dahin gehen, daß zunächst im Herbste der ordentlichen vierten Generalsynode, wie das schon 1891 bei der dritten der Fall war, ein bezügliches Kirchengesetz vorgelegt werden soll. Dieser Entwurf soll vom Oberkirchenrathe unter Zuziehung von Kommissaren aus dem Kultusministerium aufgestellt werden. Auf diese Weise würde von vornherein die Zustimmung des Kultusministeriums gesichert sein. Da außerdem sich der Finanzminister sehr entgegenkommend zeigen soll, so ist die beste Aussicht vorhanden, daß die Erledigung dieser wichtigen Frage in der nächsten Landtagssession erfolgt. Das Anfangsgehalt soll auf 1800 Mk. belassen werden, das Höchstgehalt aber 4800 Mk. betragen.

Die Ernte-Ergebnisse des ganzen mittleren Europas und Rußlands sind so weit hinter den im Frühjahr gehegten Erwartungen zurückgeblieben, daß der Weltmarkt für Getreide einen stetig aufsteigenden Preis behauptet. Den Vortheil hiervon hat, soweit sich übersehen läßt, zunächst nur Nordamerika, wo die Ernte so günstig gerathen ist, daß von dorther der Zuschußbedarf der alten Welt in der Hauptsache gedeckt werden kann. Das ist ein harter Schlag für unsere kontinentale — nicht etwa nur für die deutsche Landwirthschaft; aber er trifft doch die verschiedenen Gaue, ja innerhalb derselben die verschiedenen Besitzer sehr verschieden. Den Landwirthen in Provinzen mit guter Ernte gereicht der schlechte Ausfall der Ernte in anderen Provinzen zum Vortheil, indem sie für ihre Frucht bessere Preise erzielen.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist dem Grafen von Turin bei seiner Rückkehr nach Italien ein warmer, theilweise geradezu begeisterter Empfang zu theil geworden. In Turin wurde er am Bahnhofe von den Behörden, den Präfekten und einer Anzahl Deputirten begrüßt. Schon an der Grenze soll er, wie die „Köln. Ztg." aus Rom meldet, ein Telegramm des Königs erhalten haben folgenden Inhalts: „Ich möchte der erste sein, der Dich willkommen heißt und Dich zu Deinem Muthe und Deiner Tapferkeit beglückwünscht. Ich erwarte Dich in Cogne." In mehreren Städten fanden öffentliche Kundgebungen statt, in Rom bei dem Konzerte auf der Piazza Colonna verlangten die Zuhörer wie auch abends in einigen Provinztheatern den Königsmarsch. Einige Städte haben geflaggt und abends beleuchtet. Die Presse ist des Lobes voll über den Prinzen. „Messagiero" zollt dabei wie auch andere Blätter der unparteiischen Haltung der französischen Presse Gerechtigkeit. „Italie" sagt, Ende gut, alles gut, und hofft, daß der Zwischenfall nun keine weiteren Folgen habe. „Opinione" meint, der Graf von Turin habe in dem Ausgang des Kampfes und dem Beifall seiner Landsleute eine würdige Belohnung seiner edlen Gesinnung. „Don Chisciotte" sagt, das Duell habe ein schönes Kapitel glänzender Ritterlichkeit erneuert. „Tribuna" hebt hervor, daß der Zweikampf das Blut der Nation in lebhaftere patriotische Wallung versetzt habe.

Aus Warschau wird gemeldet: Anläßlich des bevorstehenden Zarenbesuches soll ein kaiserlicher Ukas erscheinen, durch den die seit der Unterwerfung des Polenaufstandes gegen die Polen in Kraft stehenden Ausnahmeverfügungen aufgehoben werden und eine Amnestie ertheilt wird.

Ungarische Blätter veröffentlichen Unterredungen mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow, der seine in Koburg gethanen Ausfälle gegen Oesterreich-Ungarn wohl abzuschwächen sucht, im großen Ganzen aber und in den wesentlichsten Theilen sie aufrecht erhält.

Aus Simla, 18. August, wird gemeldet: Theile der Stämme der Afridi und der Orakzais haben sich empört. Es geht das Gerücht, daß die Orakzais in großer Stärke über den Paß von Kurann nach Thal vorrücken. Falls der Aufstand der Afridi allgemein wird, werden die Engländer gezwungen sein, ihre Stellungen in Lundi und Kotal aufzugeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. August 1897.

— Se. Majestät der Kaiser hörte heute Vormittag im Schlosse Wilhelmshöhe die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generals von Hahnke, und des Chefs des Marinekabinets, Kontre-Admirals Frhrn. von Senden-Bibran, und empfing den General-Lieutenant z. D. von Schmidt in Audienz. Zur Frühstückstafel waren, anläßlich des heutigen Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft geladen.

— Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und Gemahlin, Prinzessin Viktoria, königliche Hoheit, sind gestern Nachmittag auf Wilhelmshöhe eingetroffen. Dieselben wurden vom Kaiser und der Kaiserin von der Station abgeholt.

— Die Kaiserin richtete an den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins folgendes Schreiben: „Die schwere Heimsuchung Schlesiens, wie anderer Theile unseres Vaterlandes erfüllt Mich mit Schmerz und Betrübniß. Zu Meiner wahren Genugthuung hat der Vaterländische Frauenverein der genannten Provinz im Sinne und Geist der erlauchten Stifterin sofort die Hilfsthätigkeit eingeleitet. Aber Ich bin überzeugt, daß in allen Provinzen des Königreichs die Theilnahme tief empfunden wird, und es ist Mein herzlicher Wunsch, daß bei der Tragweite des Unglücks sämmtliche Provinzial- und Zweigvereine Sammlungen eröffnen, um die Schwesterverbände in ihrer voraussichtlich lange andauernden Thätigkeit zu unterstützen. Ich ersuche den Vorstand, die erforderlichen Anordnungen zu treffen und die eingehenden Beträge zu sammeln, über deren Eingang und Verwendung Mir durch den geschäftsführenden Ausschuß Bericht zu erstatten ist."

— Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauen-Verein der Provinz Schlesien eine zweite Gabe von 1000 Mark aus Anlaß der durch die Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothfälle überweisen lassen.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich vollendet heute sein siebenundsechzigstes Lebensjahr.

— Der König von Siam trifft am 24. d. Mts. in Dresden ein, besucht am nächsten Tage Meißen mit der königl. Porzellanfabrik und reist am 26. d. Mts. nach Potsdam weiter.

— Der kaiserliche Botschafter von Bülow, der an dem heutigen Galadiner in Wilhelmshöhe zu Ehren des österreichischen Kaisers theilnehmen wird, gedenkt bis nach Beendigung der Manöver am kaiserlichen Hoflager zu bleiben und sich dann nach Rom zu begeben, um dort dem Könige Humbert seine Abberufung zu überreichen.

— Der neu ernannte Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Berlin, Herr Julius Goldschmidt, hat gestern sein Amt angetreten.

— Die königl. sächsische Regierung hat beschlossen, mit Rücksicht auf die durch das Hochwasser verursachten Schäden zur Gewährung zinsfreier Darlehen den Landesmeliorationsfonds mit 2½ Millionen Mark zu verstärken.

— Gegen die Nationalsozialen erläßt der „Verein deutscher Studenten" eine öffentliche Kundgebung, in der es heißt, daß eine sympathische Stellungnahme des Verbandes für die sogenannten nationalsozialen Bestrebungen seinen deutschnationalen Ueberzeugungen in der monarchischen und der Judenfrage entschieden widersprechen würde.

— Am Montag fand in Weimar ein Delegirtentag der Ritter des Eisernen Kreuzes statt, zu dem etwa 50 Vertreter aus vielen Orten des Reiches erschienen waren. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich; sie erstreckten sich dem Vernehmen nach hauptsächlich auf die Berathung des Entwurfs neuer Bundessatzungen.

— Heute fand in Berlin die evangelisch-lutherische Konferenz innerhalb der preußischen Landeskirche (August-Konferenz) statt. Die Versammlung war gut besucht. Die Verhandlungen betrafen im wesentlichen die Nothwehr gegen die in der Kirche auftretenden Irrlehren. Es wurde folgende Resolution angenommen: 1. Die Nothwehr gegen die in der Kirche auftretende Irrlehre ist in hervorragendem Maße Pflicht des Kirchenregiments, damit aller Willkür der einzelnen Gemeinden bei Behandlung der Irrlehre vorgebeugt werde. 2. Es darf sich aber auch keine Einzelgemeinde davon entbunden erachten, mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Irrlehre zu wehren. 3. Es ist darauf hinzuwirken, daß bei Disziplinarsachen, die Irrlehre betreffend, der Kreissynodalvorstand zu einer Zwischeninstanz gemacht werde. 4. Die Konferenz richtet an die bevorstehende Generalsynode die Bitte, wiederum dahin zu wirken, daß der Vertretung der Kirche ein Einfluß auf die Besetzung der theologischen Fakultäten gewährt werde.

— Der in Bremen stattgefundene deutsche Tischlertag hat die Bildung von Lokalverbänden der Arbeitgeber beschlossen, welche die Aufgabe haben, der Ausstandsbewegung entgegenzuwirken. Insbesondere sollen bei Ausbruch eines Streikes Listen der Ausständigen angelegt und die Meister verpflichtet werden, keinen der in den Listen Aufgenommenen in Arbeit zu nehmen. Endlich wurde eine Petition an den Reichstag um Einführung hoher Eingangszölle auf alle ausländischen Tischlerwaaren beschlossen.

— Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich für Juli d. J. auf 1958 Köpfe gegen 2656 im Juli 1896. Aus deutschen Häfen wurden im Juli d. J. neben 1592 deutschen Auswanderern noch 5263 Angehörige fremder Staaten befördert.

Breslau, 17. August. Der König von Sachsen übersandte 3000 Mark an den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen für die Ueberschwemmten der Provinz Schlesien.

Dresden, 18. August. Gegen die polnische Agitation ergreifen die sächsischen Behörden Maßnahmen. Nachdem erst unlängst die Ausweisung des Vorsitzenden des Dresdener katholischen Arbeitervereins, Dr. Kozlowsky, verfügt wurde, wurde jetzt eine Haussuchung bei einem Mitgliede des Polnischen Industrie-Vereins ausgeführt, deren Ergebniß Thatsachen zu Tage förderte, die ebenfalls zur Ausweisung des Betreffenden führten.

Erlangen, 17. August. Der Fall Rosenthal ist nun gerichtlich endgiltig erledigt. Gegen den den Antrag des Staatsanwalts auf Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Vergehens wider die Religion abweisenden Beschluß des Landgerichts Fürth erhob der Staatsanwalt, wie kurz mitgetheilt, die Beschwerde beim königl. Ober-Landesgericht München, das aber die Beschwerde ebenfalls verwarf und das Hauptverfahren nicht eröffnete. Im Landtag wird die Sache zur Sprache kommen.

Zur Lage im Orient.

London, 18. August. Die „Times" melden aus Konstantinopel vom 16. cr., die Pforte habe, beunruhigt durch den in Kurdistan herrschenden Zustand von Anarchie, eine allgemeine Mobilisirung in den östlichen Vilajets angeordnet. — Die „Times" melden ferner aus Konstantinopel von gestern, daß der dortige englische Botschafter neue Instruktionen bezüglich der Friedensverhandlungen erhalten habe.

London, 18. August. Die „Times" melden aus Athen von gestern: Bisher ist noch kein Plan zu Stande gekommen über die erste Auszahlung der Kriegsentschädigung. Die Banken sind nicht in der Lage, viel Gold anzubieten.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 18. August. (Verschiedenes.) Die dem flüchtig gewordenen Tischlermeister B. gehörenden Sachen, sowie verschiedene fertige Tischlerarbeiten wurden gestern im Zwangswege verkauft. Von B. selbst hat man bisher keine Kenntniß erhalten. Zu bedauern hierbei ist die in den drückendsten Verhältnissen zurückgebliebene Frau mit den fünf kleinen Kinderchen, welche auf solche Weise ihren Ernährer und Vater verloren haben. — Eine Eskadron und der Stab des Thorner Ulanenregiments von Schmidt, bestehend aus 7 Offizieren, 15 Unteroffizieren und 130 Mann mit 160 Pferden hatten gestern in unserer Stadt Quartier bezogen. Heute früh erfolgte der Weitermarsch nach der Garnison. — Herr Möbelhändler Werner hat zwei große Gondeln, eine davon mit einem Segel versehen, erworben, welche zu Spazierfahrten auf dem See sehr fleißig benutzt werden. Die Benutzung einer Gondel kostet 50 Pfg. pro Stunde. Diese Seefahrten in den bequemen Gondeln bereiten unserem Publikum, welches für Spaziergänge im Freien Parkanlagen und Wälder 2c. in der Umgegend nicht hat, ein angenehmes und abwechselndes Vergnügen. Bereits in früherer Zeit war hier die Absicht vorhanden, einen auf Aktien zu kaufenden Dampfer zu dergleichen Vergnügungszwecken zu beschaffen, welches Projekt jedoch noch nicht zur Ausführung gelangte. — Herr Zimmermeister O. Welde hat zur Erweiterung seines Holzplatzes das unmittelbar daran grenzende, der Frau Alberty gehörige Grundstück für den Preis von 8000 Mk. käuflich erworben. Herr Welde beabsichtigt auf diesem Grundstück einen Gasmotor für den Betrieb einer Schneidemühle, eines Hobelwerks u. s. w. einzurichten. Da ein Theil des Grundstücks bis zur Ziegeleistraße, deren gegenüberliegende Seite bereits ganz neubebaut ist, reicht, eignet sich dieser zu Bauplätzen.

Schönsee, 16. August. (Feuer.) Gestern Nachmittag nach 6 Uhr brach in den dem Schmiedemeister Wittkowski und dem Stellmachermeister Herrn Sbrojewski gehörigen Stallgebäuden Feuer aus. Infolge des energischen Angriffs der freiwilligen Feuerwehr blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Leider wurde Herr Sbrojewski, welcher das aufflammende Feuer mit einem Eimer Wasser löschen wollte, durch die ihm entgegenschlagende Flamme im Gesicht, an Hals, Händen und Armen ganz erheblich verletzt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte bisher nichts ermittelt werden.

Graudenz, 18. August. (Ventzki'sche Maschinenfabrik. Für die Ueberschwemmten.) Die Ventzki'sche Maschinenfabrik in Graudenz ist am Dienstag mit einem Kapital von 1 300 000 Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Herr Ventzki hat sich für mehrere Jahre verpflichtet, die Fabrik als alleiniger Direktor weiter zu leiten. Der Aufsichtsrath der neubegründeten Gesellschaft besteht aus den Herren Kommerzienrath Muscate-Danzig, Bankdirektor Friedländer-Berlin, Bankdirektor Marx-Königsberg, Fabrikbesitzer Blumwe-Bromberg und Stadtrath Tettenborn-Graudenz. — Die Stadtverordnetenversammlung hat für die Ueberschwemmten 1000 Mk. bewilligt.

Elbing, 17. August. (Verschiedenes.) Dem Berichte über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Elbing, welcher soeben herausgegeben wird, entnehmen wir folgendes: Es beschäftigten u. a. an Arbeitern Ende März 1897 die Firma Schichau 2988, die Löser u. Wolff'sche Zigarrenfabrik 2193, die Neufeld'sche Fabrik 689, die Hotop'sche Maschinenfabrik 66, das Boch'sche Messingwerk 239, die Eisengießerei von Thiessen 118, die Metallwaarenfabrik von Wilhelm 121, die Zigarrenfabrik von Giebler Nachfolger 126, die Elbinger Hanfhechelei und Bindfadenfabrik von Lippmann 192, die Aktiengesellschaft für Leinenindustrie 532, die Englisch-Brunner Brauerei 89, die Welte'sche Zigarrenfabrik 61, die Firma Wieler 114, die Schröter'sche Molkerei 89 und die Kunsttischlerei von Müller 101 Arbeiter. 11 Orts- und 12 Fabrik-Krankenkassen waren vorhanden, welchen 10 225 Mitglieder angehörten. Die Gesammtschulden unserer Stadt betrugen 2 704 509 Mk., von welchem Betrage von der Gemeinde allein durch Steuern 1 459 386 Mk. waren. Die Kriegsschuld von 1807 bis 1813 hatte zu Beginn dieses Jahres noch eine Höhe von 146 141 Mk. und wird am 1. Januar 1900 ganz getilgt sein. Die Ergebnisse der Finanzverwaltung haben sich günstig gestaltet. Nach dem von der Kämmereikasse aufgestellten Finalabschlusse ist der Kasse ein Ueberschuß von 59 314 Mk. verblieben. — Das Kanalisationsprojekt für die Stadt Elbing ist nach der „Altpr. Ztg." bereits in Angriff genommen worden. Der Magistrat hat sich mit der Firma Erich Merten u. Co., Allgemeine Baugesellschaft für Wasserversorgung und Kanalisation, in Berlin in Verbindung gesetzt und dieselbe mit der Ausarbeitung eines Projekts beauftragt. — Zahlreiche Häuserverkäufe und damit in Verbindung das manchmal bedenkliche Anschwellen der Kaufpreise machen in Elbing viel von sich reden. Wie gekauft wird, davon eine Probe: Ein Herr hatte vor einigen Wochen sein Grundstück für 27 000 Mk. verkauft. Er war recht zufrieden mit dem Preis, denn da er sein Haus los sein wollte,

---

Doch auch Fälle wunderbarer Errettung kamen vor. Eine junge Dame war gerade, als die Katastrophe sich ereignete, von ihrem Sitze aufgestanden. Ihr Kopf befand sich dadurch in der Höhe der eisernen Stangen, die die Gepäcknetze halten. Als die Entgleisung erfolgte und die beiden Waggons in sich zusammengepreßt wurden, geriethen die auf der Vorder- wie auf der Rückseite des Koupees befindlichen Gepäcknetze so nahe an einander, daß der Kopf der jungen Dame an den Schläfen durch die eisernen Stangen der Gepäcknetze wie von einer Zange festgehalten wurde. Wäre die Zusammenpressung nur um einige Millimeter weiter erfolgt, so wäre unzweifelhaft der Kopf zerquetscht worden. So konnte sie glücklicherweise ohne ernstliche Verletzungen aus ihrer Lage gerettet werden. — Um die ganze Unglücksstelle besser überschauen zu können, hatte man Theile von dem zertrümmerten Wagen mit Kleidungsstücken 2c. umwickelt und diese dann in Brand gesteckt, sich auf diese Weise eine Art Fackeln anfertigend. Das schwere Rettungswerk schritt nun rasch vorwärts, bald kamen auch mittelst Hilfszügen 7 bis 10 Aerzte aus Uelzen und Celle an die Unfallstelle, die so schnell wie möglich die Verwundeten untersuchten und verbanden. — Ein zweites Unglück ist durch die Geistesgegenwart des im Zuge befindlichen Direktors der Uelzener Zuckerfabrik, Markworth, verhindert worden. Direktor Markworth erinnerte sich, daß der um 8 Uhr 21 Minuten von Uelzen nach Hannover abgelassene Personenzug in wenigen Minuten die Unfallstelle passiren müsse. Sofort eilte er dem Zuge entgegen, entzündete sein an einem Stock befestigtes Taschentuch und gab damit dem Zuge das Haltezeichen, sodaß derselbe etwa 20 Schritte vor der Unglücksstätte zum Stehen gebracht werden konnte.

Vom Ort der Katastrophe erhält der „Lokal-Anzeiger" noch folgende Schilderung: Die Unglücksstätte liegt in der tiefsten Haide mit Moorboden und niedrigem Föhrenbestand. Seit Montag früh ist die Stätte von Tausenden umlagert. Photographen und Zeichner machten Aufnahmen. Hunderte von Arbeitern und zwei Lokomotiven reißen die aufgeschichteten Trümmer auseinander. Die Maschine des verunglückten Zuges liegt noch im Sande eingewühlt; zwei Birken hielten sie auf und — ein seltsamer Anblick — sie erscheint hierdurch wie mit Maien bekränzt. Ein Geleise ist frei gemacht; langsam wie Leichenzüge fahren die Hamburger Züge vorbei. Die Bahnschienen sind an der Stätte der Entgleisung verbogen, zolldicke Eisennägel geknickt. Zahllose Splitter, Packete, Schuhe, Kleidungsstücke, Papier, Flaschen, Verbandzeug, ein Spiel Karten, blutige, mit Haaren verklebte Fleischstücke, ein halbes Männerantlitz mit Bart bedecken die Stätte, welche durch Blutlachen bezeichnet wird. Zwischen den Kommandorufen der Arbeitsführer hört man überall Erörterungen über das Unglück. Diese Nacht wird durchgearbeitet werden. Im Celler Krankenhause fanden heute ergreifende Szenen des Wiedersehens statt.

hätte er sich schließlich auch mit 24000 Mk. zufrieden erklärt. Als die Uebergabe erfolgen sollte, stellte sich heraus, daß der Käufer kein Geld hatte; der Kauf wurde also rückgängig. Das hörte ein Agent, besuchte den Grundstücksbesitzer und fragte, ob er ihm sein Grundstück veräußern wollte. Verkäufer: „Ja, aber nur für 30000 Mk." Agent: „Sollen Sie haben." Darauf die Frau des Verkäufers: „Davon wird nichts, ich verkaufe nur für 11000 Thaler." Agent: „Schön, sollen Sie auch haben. Aber nun wollen wir auch gleich zum Notar fahren und die Sache festmachen". Vor der Thür wartete bereits eine Droschke, die Käufer und Verkäufer aufnahm und zum Notar brachte. Der Agent mußte wohl der Meinung sein, daß der Verkäufer, wenn nicht schleunigst abgeschlossen werde, noch einmal anderen Sinnes werden könne, und daher die Eile. Der Verkäufer ist zwar der Meinung, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, er glaubt aber, bei etwas weniger Fixigkeit hätte er auch 40000 Mk. bekommen. In einem anderen Falle sollte ein Grundstück anfänglich 7500 Thaler bringen. Es fand sich aber kein Käufer. Da die Häuserpreise stiegen, verlangte Verkäufer nun 8000 Thaler. Es erschien auch ein Käufer, der Verkauf kam aber nicht zu Stande wegen der Höhe des Verkaufspreises. Da kam ein neuer Käufer, der Verkäufer forderte nun 9000 Thlr. und er erhielt den Kaufpreis. Zu den zahlreichen Häuserkäufen giebt wohl hauptsächlich der billige Zinsfuß Anlaß. Um die Renten etwas zu verbessern, legt man sein Geld in Häusern an, in der Hoffnung, daß es sich doch mindestens mit 5 pCt. verzinst. Andererseits kaufen auswärtige Firmen zur Einrichtung von Geschäftshäusern, hiesige Firmen zur Vergrößerung von Fabrikgrundstücken Häuser an und endlich erfordert die geplante Führung der Haffuferbahn mitten durch die Stadt eine größere Anzahl Hausgrundstücke.

Neuteich, 17. August. (Unglücksfall. Selbstmord.) Heute früh brachte ein Knecht des Besitzers Lebbe in Barschau ein Pferd zum Beschlagen nach der Schmiede. Hier erhielt der Knecht von dem Thiere einen so heftigen Schlag gegen die Brust, daß er umfiel und nach wenigen Sekunden todt war. — Gestern Abend wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Zimmergeselle Specht aus Groß-Lichtenau todt aufgefunden. Eine neben dem Todten liegende Flasche, in der sich Karbolsäure befunden hatte, läßt darauf schließen, daß derselbe den Tod gesucht hat.

Bromberg, 16. August. (In Haft genommen) wurde in dem Vororte Schleusenau ein früherer Besitzer K. Er hatte sein Anwesen in Schulitz verkauft, wollte mit einer „Freundin" nach Amerika gehen, alles Geld mitnehmen und seine Ehefrau mit neuen Kindern zurücklassen. Seine Sachen hatte er schon nach Hamburg vorausgeschickt. Die Verhaftung ist deshalb erfolgt, weil er nicht angeben will, wo er das Geld gelassen hat, und weil er sich weigert, den Offenbarungs-Eid zu leisten.

Posen, 16. August. (Verschiedenes.) Freitag Abend stürzte das bei dem Mützenmacher Axmann im Dienst stehende 26jährige Dienstmädchen Janina Nowicka beim Fensterputzen aus dem ersten Stock des Hauses Bäckerstraße Nr. 13 in den gepflasterten Hof herab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie bald darauf starb. — Die Meldung, daß zu der Prozeßverhandlung gegen Herrn von Skarzynski der Reichskanzler persönlich am 18. September vor der Strafkammer des Posener Landgerichts erscheinen werde, ist, wie die „Posener Zeitung" mittheilt, unrichtig. Es sind bis jetzt in dieser Affaire überhaupt noch keine Vorladungen ergangen. — Superintendent Harhausen in Ostrowo hat sich auf einige Wochen zur Erholung in den Harz begeben. Während seines Aufenthalts daselbst wird er den Sachsengängern polnischer Zunge aus der Ostrowo'er Gegend Predigten in polnischer Sprache halten In Ostrowo giebt es bekanntlich eine Menge nur polnisch sprechender Protestanten.

Posen, 18. August. (Für die durch Hochwasser Geschädigten) hat die Stadtverordneten-Versammlung 10000 Mark bewilligt.

Stettin, 16. August. (Verschiedenes.) Der Direktor der Kaiserin Augusta Viktoria-Schule, Herr Professor Dr. Haupt, feierte heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. — Die streikenden Tischlergesellen hatten sich an das Gewerbegericht als Einigungsamt mit dem Ersuchen gewandt, zwischen ihnen und den Arbeitgebern zu vermitteln. Der Arbeitgeberbund hat indessen beschlossen, sich mit den Gesellen in keinerlei Verhandlungen einzulassen. — Die bekannte Gräfin Schimmelmann begann hier vorgestern mit einer Reihe von Vorträgen. In den Dienst der Armen und Bedrängten hat die Gräfin Schimmelmann ihr Leben gestellt. Sie hat an den pommerschen Küsten und anderswo Seemannsheime gegründet, sie ist für die evangelische Mission thätig und reist auf ihrer Yacht von Land zu Land, um überall wohlzuthun und für ihre Ideen und Anschauungen Anhänger zu gewinnen.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 19. August 1897.

— (Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen), kommandirender General des 6. Armeekorps, hat nach beendeter Inspizirung des auf dem hiesigen Schießplatz übenden Fuß-Artillerieregiments von Dieskau Nr. 6 heute Mittag Thorn wieder verlassen.

— (Der Gouverneur von Thorn), Herr Generallieutenant Rohne ist von seinem sechswöchentlichen Urlaube gestern zurückgekehrt.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Amtsvorsteher-Stellvertreter Herr F. Krüger zu Alt-Thorn ist zum Amtsvorsteher und der Gemeindevorsteher Herr Zittlau zu Alt-Thorn zum Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Gurske von dem Herrn Oberpräsidenten ernannt worden.

— (Sämmtliche Reichsbankanstalten) sind angewiesen, als Sammelstellen Beträge an das „Zentral-Komitee für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands" unentgeltlich abzuführen.

— (Coppernikus-Verein.) In der Monatssitzung vom 16. August gab der Herr Vorsitzende zunächst dem Verein Kenntniß von einem Schreiben des Provinzial-Schul-Kollegiums, durch welches die Mittheilung gemacht wird, daß davon Abstand genommen sei, einen Theil des botanischen Gartens zu einem Turnplatz umzugestalten. Mit der hierauf erfolgenden Anmeldung eines korrespondirenden und der Aufnahme von drei ordentlichen Mitgliedern fand der geschäftliche Theil der Sitzung seinen Abschluß. In dem wissenschaftlichen Theile legte zunächst Herr Oberlehrer Semrau die Photographie zweier Bauern in Volkstracht aus dem Fürstenthum Lowitz (Russ. Polen) vor, welche von dem Realoberprimaner Slubicki gefertigt und übergeben ist. Für das Museum sind eingegangen: ein mittelalterlicher Topf, gefunden in der Albrechtstraße, Geschenk des Herrn Zimmer- und Maurermeisters Ulmer, und ein irdenes Töpfchen aus dem 15. und 16. Jahrhundert, in Culmsee gefunden, Geschenk des Herrn Kaufmann Gąsowski daselbst. Sodann berichtete Herr Semrau über den Urnenfriedhof zu Seyde, welcher Dank einer freundlichen Mittheilung des Herrn Rittergutsbesitzer Strübing daselbst und mit gütiger Unterstützung des Herrn Bauunternehmer Schönlein durch den Coppernikusverein aufgedeckt wird. Das Rittergut Seyde ist bereits durch vorgeschichtliche Funde bekannt geworden. Im vorigen Jahre wurde der dort hart an der Drewenz gelegene Burgwall aus der arabisch-nordischen Epoche seitens des Vereins untersucht. Der Urnenfriedhof ist beim Legen eines Geleises im Kieslager Seyde entdeckt worden und befindet sich auf dem Höhenrande an der Drewenz. Aeußerlich ist der Urnenfriedhof durch nichts kenntlich. Die Urnen stehen in etwas unregelmäßigen Reihen etwa 1 Fuß unter der Erde auf dem Kiese, seltener tiefer im Kiese selbst. Gewöhnlich haben sie eine Schüssel als Untersatz und einen Schalendeckel. Da oft ziemlich große Steine in der Urne liegen, so muß angenommen werden, daß sie ehemals die Deckel beschwerten, und als dieselben feucht und mürbe geworden waren, in die Urne fielen. In der Höhe und Form zeigen die Urnen große Mannigfaltigkeit. Die Farbe ist meistens grau, selten rothbraun. Ornamente fehlen meistens gänzlich. Beigaben finden sich nur in ganz geringer Anzahl, sodaß man daraus einen Schluß auf die Armuth der Bevölkerung ziehen darf. In einzelnen Urnen kommen kleine Stückchen Bronzedraht vor. Das werthvollste Stück sind zwei in einer Urne gefundene Spiralfingerringe. Das gänzliche Fehlen des Eisens legt nahe, den Urnenfriedhof für die römische Epoche in Anspruch zu nehmen, und dazu ist um so mehr Anlaß, als im Drewenzgebiete öfters römische Münzen gefunden sind. Die Urnenfriedhöfe aus römischer Zeit gehören in Westpreußen zu den Seltenheiten, da die Beisetzung der Leichen in diesem Zeitabschnitte vorwiegend war. Von der großen Zahl der ausgegrabenen Thongefäße sind ca 17 erhalten. Hierauf machte Herr Professor Boethke eine Mittheilung über das Rittergedicht Partonopier und Meliûre von Konrad-Würzburg, welches um 1275 auf Anregung Peter Schalers in Basel nach dem durch Heinrich Marchand verdolmetschten französischen Gedichte von Denis Piramus mit augenscheinlich großer Freiheit gedichtet worden ist. Er betrachtete es zunächst als einen Beleg für die Langsamkeit, mit der die werthvollsten Schätze der alten deutschen Literatur erschlossen werden (erste Ausgabe von Bartsch 1871), sodann für die daraus folgende Ungerechtigkeit, mit der ein Mann wie Konrad noch jetzt von den Literarhistorikern behandelt wird, vor allem aber als ein merkwürdiges Beispiel für die Wanderung der Romanstoffe und die Umwandlungen, welche sie dabei erleiden. Denn Partonopier sei eine Umkehrung des Märchens von Amor und Psyche. Die Umwandlung habe wohl mit der Verchristlichung eingesetzt, aus ihr sei die Vermenschlichung gefolgt. Und da die an Stelle göttlicher Wundermacht tretende Zauberei sich nach germanischer Auffassung mehr für Frauen als für Männer schickt, so sei drittens eine Vertauschung der Geschlechter eingetreten. Die junge Königin Meliûre (la Melliure die Beste) von Schiefdeire in England hatte in Konstantinopel zaubern gelernt. Nach dem Tode ihres Vaters zauberte sie den noch sehr jungen, aber bereits in allen ritterlichen Künsten bewanderten Partonopier, Grafen von Blois, an ihren Hof, und vermählte sich heimlich mit ihm unter der Bedingung, daß er sie nicht sehe, bis die vom Vater bestimmte Zeit der Gattenwahl käme. Zweimal gab sie ihm Urlaub zur Hinreise, wie Amor zweimal die Schwestern Psyches zum Besuch kommen läßt. Das zweite mal unterlag er den Vorstellungen der Mutter und des Bischofs, wie Psyche denen der Schwestern. Er beleuchtete Meliûre und brach dadurch den ganzen Zauber, stürzte sie in Schmach und wurde von ihr verbannt. Hier hört die Aehnlichkeit mit Psyche auf, und es tritt die mit Parzival an ihre Stelle. Er sucht den Tod durch wilde Thiere, aber vergeblich. Von der treuen Schwester Meliûrs aufgefunden, kommt er gerade recht zur Gattenwahl, über welche ein Turnier entscheidet. Inzwischen hat auch Meliûr ihre Härte schwer gebüßt. Durch Zeichen ihrer Ergebung und Reue gestärkt, bleibt er Sieger und empfängt ihre Hand und Krone. — Der Redner rühmte die perlende Klarheit der Darstellung, die Mannigfaltigkeit der Schilderungen, die Vertiefung der seelischen Bewegungen, und schließt daraus auf eine sehr freie Behandlung der französischen Vorlage. Auch gäbe das Gedicht werthvolle Aufschlüsse über das Ritter- und Turnierwesen und über die Denkungsart der Frauen in jener Zeit.

— (In der Sommertheater-Gesellschaft) sind Differenzen zwischen der Direktion und den Mitgliedern ausgebrochen. Die Mitglieder wollen die Leitung des Herrn Direktor Waldau nicht weiter anerkennen und weigern sich deshalb zu spielen, infolge dessen gestern Abend die angesetzte Aufführung des „Obersteiger", der zum letzten Male gegeben werden sollte, nicht stattfinden konnte. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum zu der Vorstellung eingefunden. Kontraktliche Verpflichtung haben die Mitglieder der Gesellschaft nur gegen den anderen Direktor Herrn Stickel, welcher aber nicht im Besitze einer Theaterkonzession ist, die nur Herr Waldau hat. Es erscheint zweifelhaft, ob die Differenzen schon bis zur heutigen Vorstellung ihre Lösung finden werden.

— (Schulausflug.) Die Privatschule von Frl. Kaske unternahm gestern ihren alljährlichen Spaziergang, der nach der Ziegelei ging.

— (In den Schulen) ist heute der Unterricht der großen Hitze wegen von 11 Uhr ab ausgefallen.

— (Ein wichtiger Tag) ist der heutige 19. August für die Nimrode unserer Gegend. Mit dem gestrigen Tage ist die Schonzeit für Rebhühner abgelaufen, und heute schon gehts mit Karo und Pollux hinaus auf die Stoppelfelder, um einen leckern Braten für die Tafel zu beschaffen.

— (Fehlbetrag.) Ein beim hiesigen städtischen Bauamt schon längere Zeit beschäftigter Schreiber, welcher seine definitive Anstellung als städtischer Beamter erhoffte und in dieser Zuversicht, die sich als irrig erwies, ein Grundstück in Mocker erwarb, soll nach einem hier verbreiteten Gerücht Gelder im Betrage von etwa 1500 Mk. unterschlagen haben und danach flüchtig geworden sein. Wie uns hierzu mitgetheilt wird, handelt es sich thatsächlich um einen Fehlbetrag in dieser Höhe und ist der Betreffende zu seinen auswärts wohnenden Verwandten gereist, um von ihnen die Mittel zur Deckung des Betrages zu erlangen. Auch noch auf anderer Seite ist man bemüht, die fehlende Summe zu beschaffen, da die Handlungsweise des sonst soliden und thätigen Mannes auf die Sorge um seine Familienangehörigen zurückzuführen ist, aus welcher er bei dem Ankauf des Grundstücks über seine Kräfte hinausging und eine Schuld einging, die er außer Stande war, rechtzeitig aus eigenen Mitteln zu decken.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Federkasten auf dem Altstädt. Markt und ein Taschentuch gezeichnet H. ebendaselbst. Zurückgelassen ein Damenhut in einem Geschäftslokal. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 1,03 Mtr. über Null. Windrichtung S.-W Angekommen sind die Schiffer: Karpf, ein Kahn 30000 und Engelhardt 30000 Stück Klinkerziegel, beide von Zehden a. O. nach Warschau; W. Jablonski und Fr. Jablonski leer, beide von Wloclawek nach Thorn. Abgefahren: Stachowski, Dampfer „Weichsel" 600 Ctr. Stückgut von Thorn nach Danzig.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 285 Schweine aufgetrieben, darunter 11 fette. Bezahlt wurden für bessere Qualität 40—42 Mk., für geringere 38—39 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Mord auf offener Landstraße.) Ein unbekannter Handwerksbursche wurde bei Roßwitz auf der Landstraße mit zerschmettertem Kopfe todt aufgefunden. Der Mörder ist vermuthlich ein in Roßwitz völlig unbekleidet festgenommener Irrsinniger.

(Kosciuszkos Herz) ist jetzt in dem sanktgallischen Städtchen Rapperswil am Züricher See, der Rosenstadt, wie sie im Volksmunde heißt, beigesetzt worden. Das Herz des polnischen Nationalhelden, welches seit vorigem Jahre im Gewahrsam des in Rapperswil auf dem Schlosse eingerichteten polnischen Nationalmuseums sich befand, wurde zuerst in verhüllter Urne von jungen Polinnen und Polen auf einer mit Kränzen belegten Sänfte nach der gleich hinter dem Schlosse befindlichen Stadtkirche getragen und hier nach einem Hochamte von einem katholischen Geistlichen eingesegnet. Hierauf begab sich der Zug, in welchem auch zwei polnische Banner getragen wurden, nach dem Schloßhofe zurück, wo seit 1867 eine mit dem polnischen Adler gekrönte Denksäule steht, die an die Befreiungsversuche Polens erinnert. Vor einem der Schloßthürme, in den nunmehr eine kapellenartige Nische eingebaut ist, wurde das Herz, das hier eingemauert wird, niedergestellt, worauf sich die Theilnehmer, deren einige in polnischem Nationalkostüm — auch die Männer im Volkskittel mit der Sense fehlten nicht — erschienen waren, vor die Denksäule begaben. Hier wurde eine Anzahl von Ansprachen gehalten. Viele der Polen sah man weinen. Das Herz Thaddäus Kosciuszkos wird in der kleinen Kapelle in einer bronzenen, mit dem Relifbilde des Patrioten geschmückten Urne Platz finden, die auf einem der meterhohen Postamente ruht und die Inschrift trägt: „Resurgat Polonia!" Das Herz Kosciuszkos befand sich früher in Vevey, kam dann vor wenigen Jahren in die Villa Morosini in Vezia bei Lugano und voriges Jahr nach Rapperswil. Hier wird es wohl bleiben. Kosciuszko starb bekanntlich am 15. Oktober 1817 in Solothurn. Während nun sein Leib in dem Gewölbe der dortigen „Professorenkirche" beigesetzt wurde, von wo ihn 1818 Kaiser Alexander I. von Rußland durch den Fürsten Jablonowski nach Krakau bringen ließ, wurden die Eingeweide Kosciuszkos auf dem Friedhofe der etwa 1/4 Stunde von Solothurn entfernten Gemeinde Zuchwyl beigesetzt. Ein Denkmal bezeichnet die Beisetzungsstätte. So sind es mit Rapperswil nun drei Orte, an denen der Held der Polen Ruhe gefunden hat.

(Abgang einer Südpol-Expedition.) Ueber die am Montag erfolgte Abfahrt einer Südpol-Expedition wird dem „B. L.-A." aus Antwerpen vom 16. August berichtet: „Zum ersten Male sah ich heute tausende von Belgiern aus ihrer gewöhnlichen Ruhe herausgehen, als die „Belgica", das Schiff der Südpolexpedition, unter den Klängen der Brabanconne und dem Donner der Geschütze den Antwerpener Hafen verließ. Sämmtliche Schiffe an den weitgestreckten Quais hatten Flaggengala angelegt. Der Anblick des durch viele Yachten und Vergnügungsdampfer belebten mächtigen Scheldestromes war ein imposanter. Die Minister, die Behörden, die Offiziere, die beiden Bürgermeister von Antwerpen und Brüssel, der Vorstand der geographischen Gesellschaft schifften sich auf dem Staatsdampfer „Esmeralda" ein, der sich an die Spitze der Ehrenflottille von zahlreichen Dampfern und Privat-Yachten setzte. Auf der Höhe von Lillo wurde Halt gemacht, und wir begaben uns noch einmal an Bord der „Belgica", um Abschied zu nehmen. Ein feierlicher Augenblick war es, als wir alle entblößten Hauptes auf dem Vorderdeck des Expeditionsschiffes standen und nach einigen warmen Worten des Ministers des Innern, Schollaert, ein letztes Umarmen und Händedrücken anhob. Die drei Forscher Aretowski, Rakowitz und Danco kamen an Bord der „Esmeralda", um noch eine kurze Frist bei ihren hier befindlichen Angehörigen zu weilen. Die Fahrt ging dann weiter bis Bath (Holland), woselbst ein von der holländischen Regierung als Ehren-Eskorte entgegengesandter Panzer die „Belgica" mit donnerndem Salut und Hurrahrufen der auf Deck paradirenden Mannschaft empfing. Jetzt verließen uns auch die genannten drei Angehörigen der Expedition. Noch ein letztes Hoch, und bald war „Belgica" unseren Blicken entschwunden. De Gerlache und seine Begleiter zeigten heute eine bewundernswerthe Ruhe und Heiterkeit. Mögen sie sich dieselben auch in Stunden bevorstehender Gefahr bewahren. Die Expedition zählt 23 Mann.

(Die Amerikanerinnen) dürften als „Goldfischchen" bald eine sehr scharfe Konkurrenz erhalten, und zwar in den jungen Damen von Australien. In einer großen Zeitschrift kündigt sich diese Konkurrenz in folgender amüsanter Form an: Diese australischen Damen, die wegen ihrer Millionen in Europa bald ein sehr gesuchter Artikel sein werden, haben ihren Bewerbern außerdem noch eine anziehende Eigenschaft zu bieten, die ihnen die größten Sympathien sichert: sie bleiben lange schön. Aber daneben haben sie leider auch viele Mängel und Fehler, so vor allem Hände von einem jede Vertraulichkeit fernhaltenden Umfang und große Füße. Die Bildung richtet in Australien noch nicht allzu große Verheerung an. Aber dafür hat das Land eine andere furchtbare Plage: die Musik. Landwirthschaftliche Maschinen kauft sich der Landwirth nur nach reiflicher Ueberlegung ein, aber ein Klavier leistet er sich um jeden Preis. Seine Töchter können nur selten die Nadel führen, aber die gangbarsten Arien klimpern und haspeln sie herunter, obwohl sie das auch nicht können. Wer gar perfekt Klavier spielt, gilt als höheres Wesen. Zwei Landplagen suchen Australien heim: das fruchtbare, allzu fruchtbare Kaninchen und der unfähige Klavierlehrer. Im übrigen ist das Leben der im Innern des Landes wohnenden australischen Damen viel amüsanter, als man denken mag. Zur Zeit des Wollverkaufs kommen ganze Schaaren von jungen Männern und Mädchen hoch zu Roß von 40 Meilen in der Runde an einem bestimmten Ort zusammen. Einer aus der Gesellschaft mißhandelt ein Instrument, und alle anderen tanzen bis zum Morgengrauen. Der Klavierlehrer will aber auch einmal tanzen. Der erste beste vertritt ihn, denn es giebt kaum ein nur irgendwie zivilisirtes australisches Menschenkind, das nicht wenigstens ein halbes Dutzend Tänze ableiern kann. Jedes Jahr findet im Distrikt ein Familienpicknick statt. Die jungen Damen auf ihren Pferden bieten einen glänzenden Anblick dar. Ein Hauptvergnügen ist auch die Känguruhjagd, die ziemlich aufregend ist. Die Mädchen sitzen auf den oft ziemlich ungezähmten Pferden mit mehr Kraft und Kühnheit, als mit Eleganz, aber hübsch bleibt das Schauspiel trotz alledem.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. August. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Ueber einen Theil der bei dem letzten Hochwasser geschädigten Gebiete ist neuerdings ein Gewitter niedergegangen, das unter Hagelschlag und Wolkenbrüchen schweren Schaden anrichtete. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. — Aus Zobten bei Breslau wird noch berichtet: Infolge Verseuchung durch die Hochwasserkatastrophe ist in Rogau bei Zobten der Typhus ausgebrochen. Die bisher konstatirten Erkrankungsfälle sind sehr ernster Natur. Es ist die Schließung der verseuchten Brunnen angeordnet.

Fulda, 18. August. Die Konferenz der Bischöfe ist heute Abend mit einer Andacht im Dome geschlossen worden.

Kitzingen, 18. August. Die „Kitzinger Ztg." meldet: In der R. Hellermann'schen Weinhandlung in Dettelsbach entstand heute Nachmittag 1 1/2 Uhr Großfeuer. Nachdem es nach angestrengter Arbeit gelöscht war, brach gestern Abend das Feuer mit erneuter Heftigkeit wieder aus. Mehrere Personen sollen verbrannt sein.

Madrid, 18. August, abends. Der oberste Rath für Krieg und Marine hat das Todesurtheil gegen Angiolillo bestätigt. Der Ministerrath hat dem Todesurtheil ebenfalls zugestimmt.

London, 18. August. Nach einer Meldung der „Times" aus Simla vom gestrigen Tage sind infolge des Aufstandes des Afridi- und Orakzais-Stammes weitere Truppenabtheilungen nach Paschawur beordert worden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	19. Aug.	18. Aug.
Tendenz d. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—75	216—95
Warschau 8 Tage	216—40	216—35
Oesterreichische Banknoten .	170—05	170—10
Preußische Konsols 3 % . .	98—	98—10
Preußische Konsols 3 1/2 % .	103—80	103—80
Preußische Konsols 4 % . .	103—60	103—70
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—60	97—60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	103—80	103—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	93—	93—
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 % „ „	100—40	100—40
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	99—90	100—10
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	68—10	68—20
Türk. 1 % Anleihe C . . .	23—20	23—25
Italienische Rente 4 % . . .	94—50	94—50
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	90—10	90—25
Diskon. Kommandit-Antheile	203—75	205—25
Harpener Bergw.-Aktien . .	190—75	191—90
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	100—50	100—50
Weizen: Loko in Newyork Sept.	96 1/4	92 c
Spiritus:		
70er loko	42—60	42—50

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 resp. 4 pCt.



Dienstag Abend 10 Uhr entriß uns der Tod unser liebes Söhnchen

Alfred

im Alter von 10 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Wilhelm Farchmin u. Frau.

Podgorz, 19. August 1897.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Allen Herren Beamten des „Fahrbeamtenvereins" sagen wir für die Spendung des schönen Kranzes, sowie für die überaus zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Königl. Zugführers

Chr. Hänsgen,

ferner Herrn Pfarrer **Hänel** für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Stewken, 19. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Naturalien für das hiesige Justizgefängniß für den Zeitraum vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898 und zwar ungefähr:

2000 Kgr. Reis,
3500 „ weiße Bohnen,
2500 „ Hafergrütze,
3000 „ Salz,
2500 „ Speck,
4000 „ Rindfleisch,
150 „ Butter,
50 „ Lorbeerlaub u. Gewürze
50 Stück Heringe,
1500 Liter Milch,
250 Kgr. Gries,
100 „ Perlgraupe,
100 „ Nudeln,
3000 „ Wrucken,
1500 „ Weißkohl,
3000 „ Sauerkohl,
90000 „ Kartoffeln,
260 „ Weizenmehl,
8000 „ weiße Erbsen,
4000 „ Roggenweißbrot

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Ich habe hierzu einen Termin

auf den 2. September 1897

vormittags 11 Uhr

im Sekretariat 1 der hiesigen Staatsanwaltschaft anberaumt.

Versiegelte Offerten nebst Proben werden bis zum Beginn des Termines daselbst entgegengenommen, auch sind die Lieferungsbedingungen hier einzusehen.

Bemerkt wird dabei, daß die Angebote von Produzenten landwirthschaftlicher Erzeugnisse, wie Bohnen, Kartoffeln, Erbsen, Wrucken, Weiß- und Sauerkohl thunlichst in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Thorn den 16. August 1897.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Umzugshalber zu verkaufen:

1 ovaler Tisch (mahagoni), 1 Kronleuchter, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschwebe mit Konsole, 1 brauner Marmortisch, 1 Küchenschrank, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 eis. Bettgestell, 2 große Kasten, 1 Bettschirm.

Strobandstraße 17, II rechts.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Konsistente **Maschinenfette,**
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr - Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln und Röhren empfehlen

Hodam & Ressler,
Danzig.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50 000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse".

Von seiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Lindau,

Geheimer Sanitätsrath.

Clara Kühnast.

D. D. S.

Elisabethstraße 7.

Zahnoperationen.
Goldfüllungen.
Künstliche Gebisse.

Erste Hamburger

Neuplätterei, Gardinenspannerei u. Feinwäscherei

von Frau **Marie Kierszkowski** geb. **Palm**

befindet sich **Gerechtestr. 6,** 2. Et.

„24 Pf."

Streuzucker, Pfd. 24 Pf.
Hutzucker, (Raffinade), Pfd. 28 Pf.
Reiner Weinessig, Liter 30 u. 40 Pf.
Essigsprit, Liter 15 Pf., bei 5 Ltr. 12 Pf.
Pergamentpapier, Korke, gelber Senf, Kanehl, Nelken, Ingwer, Pfeffer, Weinstein, Weinsteinsäure.

Drogen-, Farben-, Kolonialwaaren-, Seifen-Handlung

B. Bauer, Mocker,

Thornerstraße 20.

Frischen Rauchlachs

empfiehlt **J. Stoller,** Schillerstr. 1.

Hauptagent

von einer **alten, eingeführten, deutschen** Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen Fixum, Provision gesucht. Großes Inkasso gesichert. Stellung dauernd u. lohnend. Off. sub **M. M.** an die Expedition dieser Zeitung.

Herren-  Unterkleider

in Wolle, Macco, Baumwolle,

System Prof. Jäger, Dr. Lahmann u. Dr. v. Pettenkofer,

Kravatten, Kragen, Manschetten, Regenschirme

empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Dr. Brehmer's

Heilanstalt für Lungenkranke, Görbersdorf in Schlesien.

Aerztlicher Direktor

Professor Dr. Rud. Kobert.

Wohnung und Pension (incl. kurgemässer Verpflegung und ärztlicher Behandlung schon für **130 Mark** monatlich.

Prospekte kostenfrei durch

die Verwaltung.

Zum Besten der Ueberschwemmten!

Viktoria-Garten.

Sonnabend den 21. d. Mts. von 6 Uhr abends an:

Vokal- und Instrumental-Concert

und

turnerische Vorführungen,

ausgeführt von der Thorner Liedertafel, dem Turnverein und der Kapelle des 4. Pommerschen Infanterie-Regiments von Borcke.

Eintritt 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Wohlthätigkeitsveranstaltung im Saale statt.

Boethke, Professor. **Sich,** Oberlehrer.

M.-G.-V. Liederkranz.

Sonnabend den 21. d. Mts.
abends 8½ Uhr
findet
im Garten des Schützenhauses
ein
Vokal- u. Instrumental-

CONCERT

mit nachfolgendem

Tanzvergnügen

in den Sälen statt.

Eintritt für passive Mitglieder und deren Angehörige. Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Wohnung, 3 Zimm., Entree, Küche, 300 Mk., z. v. Strobandstr. 17, III.

Sonntag den 22. August, nachm. 3½ Uhr:

Grosses internationales

Radwettfahren

des Vereins für Bahnwettfahren

auf der Rennbahn Culmer Vorstadt (Munsch).

I. Ermunterungsfahren über 2000 Mtr., 5 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15, 10 Mk.

II. Grosses 25 km. Hauptfahren. 62½ Runden mit Schrittmachern. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 60, 30 Mk.

III. Militärfahren über 2000 Mtr., 5 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20, 10 Mk.

IV. Grosses Vorgabefahren über 2800 Mtr., 7 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 25, 15 Mk.

V. Grosses Tandemfahren über 3000 Mtr., 7½ Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 80, 40, 20 Mk.

VI. Trostfahren über 3000 Mtr., 7½ Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 20, 10 Mk.

In den Pausen:

Kunstfahren auf Hoch-, Nieder-, Hochein- und Niederein-Rad.

Während des Rennens:

Militär-Concert.

Kremser und andere gute Wagen stehen von 2 Uhr ab an der Esplanade. (Platz 25 resp. 20 Pf.)

Kassenöffnung 2½ Uhr. Beginn des Rennens 3½ Uhr.

Preise der Plätze.

Im Vorverkauf: Tribüne (numm.) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf. Vorverkauf bis Sonntag den 22. August, nachm. 1½ Uhr, in dem Zigarren-Geschäft des Herrn **F. Duszynski, Breitestraße.**

An der Tageskasse: Tribüne (numm.) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. — Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet; für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutz gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn. Der Verlauf eines jeden Rennens ist von allen Plätzen genau zu sehen.

Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein für Bahnwettfahren zu Thorn.

Strickwolle

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Bettfedern und Daunen

zu sehr billigen, streng festen Preisen, empfiehlt

Kaufhaus M. S. Leiser.

10000, 8000 u. 3000 Mark,

auch getheilt, auf sichere Hypothek zu vergeben durch

C. Pietrykowski, Neust. Markt 14, I.



Für Bauherren!

Ein Grundstück, besteh. aus einem Wohnhaus mit großem Hofraum, sowie aus einem Speicher mit Einfahrt, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

M. Szwankowski, Thorn, Culmer Vorstadt, Bergstr. 27.

Bäckerei

zu verpachten. Culmer Vorstadt 44.

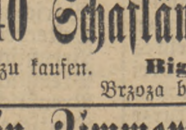
---

1 Bettgestell mit u. eines ohne Matratze billig z. verkaufen. Gerstenstraße 8 II.

Ein brauner Wallach,



gut geritten, kräftig gebaut, für mittleres Gewicht, 14jährig, ist billig zu verkaufen. Hohestraße 8, Stall 8.



40 Schaflämmer

sucht zu kaufen. **Bigalke,** Brzoza bei Thorn II.

Ein Zimmerpolier und 4 bis 5 Gesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. Ad. Oesterle, Zimmermstr., **Bahnhof Wrotzlawken.**

Zuverlässige Maschinisten

zur Dampfdreschmaschine können sich sofort melden bei

Herrm. Schielke, Mocker, Lindenstraße 30.

Gewandter junger Mann,

geübter Radfahrer, **findet angenehme Stelle.**

Radfahrbahn **Oskar Klammer.**

Ein unverheiratheter

Gärtner

findet sogleich Stellung in

Domaine Steinau bei Tauer.

Eine junge, gebildete

Dame,

der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, findet in meinem Bureau dauernde Beschäftigung. Meldungen 12—1 Uhr täglich.

B. Hozakowski, Thorn.

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Culmerstraße 11, 2. Etage.

J. Lyskowska,
Zeichenlehrerin und Modistin.

Suche von sof. **1 Aufwartemädch.** f. d. Morgenstund. Tuchmacherstr. 2, 3 Tr. rechts. Meld. von 6—8 Uhr abds.

Wirthin und Kochmamsell, perfekte Köchin., Erzieherin, Bonnen, Verkäuferin., Buffetfrln., Stützen, Jungfern, Stubenmädchen erh. von sof. oder 15. Oktob. Stellung b. hoh. Gehalt. Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener und Kutscher.

Erstes Hauptvermittelungs-Bureau in Thorn, Heiligegeiststr. Nr. 5, 1 Tr.

Gesucht

4 Kinderfräuleins, 3 Kindergärtnerinnen und 4 Bonnen bei hohem Gehalt.

J. Makowski. Seglerstraße 6.

Koks

ist das billigste und beste Heizmaterial ganz besonders in allen eisernen Oefen.

Eine 3zimmerige Wohnung,

Albrechtstraße 2, part., ist versetzungshalber per 1. Oktober cr. zu verm.

Ulmer & Kaun.

---

ff. Kochbutter

das Pfund à 1 Mark empfiehlt

Stoller, Schillerstraße 1

O wie einfach

werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehr. über neuest. ärztl. Frauenschutz **D.-R.-P.** lesen. X-Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pfg. für Porto.

R. Oschmann, Konstanz, M. 22.

Neustädt. Markt 11

große Kellerräume, ein Laden, zwei Zimmer und Pferdeställe sind, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. Zu erfragen bei **Plötz & Meyer.**

Ein kleiner Laden,

der sich auch zum Bureau eignet, ist per sofort oder 1. 10. zu vermiethen.

J. Murzynski,
Gerechtestraße 16.

Alleinstehende Dame **sucht ein Zimmer.** Off. mit Preisangabe unter **C. 100** an die Exped. d. Ztg.

---

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermiethen. **Culmerstr. 15, II.**

Gut möbl. Zim., nach vorn, 1 Tr., v. 1. Septbr. z. v. Bachestraße 11.

Möbl. Zim., Kabinet u. Burschengel. zu vermiethen Bachestr. 14, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Elisabethstraße 8.

Altstädtischer Markt 16,

3. Etage, eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, sowie Pferdestall vom 1. Oktober zu verm.

W. Busse.

Eine Wohnung,

bestehend aus vier Zimmern, Küche, Entree, Balkon sowie Stall u. Keller vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Culmer Chaussee Nr. 69.

---

2 Zimmer

in der 4. Etage, hell und freundlich, sind vom 1. Oktober an ruhige Miether zu vermiethen.

M. Chlebowski.

„Humor"

allgem. Unterstützungsverein zu Thorn.

Sonntag den 22. August d. J. im Ziegeleipark:

Grosses

Sommerfest.

Der Reinertrag ist für den Fonds zur Errichtung des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals bestimmt.

Hunde-Rennen und -Ausstellung.

Die Sieger werden prämiirt.

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Stork.**

Belustigungen

à la Dresdener Vogelwiese.

Bei Eintritt der Dunkelheit **feenhafte Beleuchtung des ganzen Festplatzes.**

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf., Angehörige von Mitgliedern 20 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Frauenverein Mocker.

Am Sonntag den 22. d. M. von nachmittags 3 Uhr ab findet im **Garten des Wiener Café** ein

Gartenfest,

verbunden mit

CONCERT

Bazar etc.

statt.

Eintritt: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch und um milde Gaben, die man gütigst bis Sonntag den 22. d. M. vormittags nach Wiener Café einsenden wolle, wird ergebenst gebeten.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Viktoria-Theater.

Freitag den 20. und Sonnabend den 21. August:

Keine Vorstellung.

Park Vulkan.

Sonntag, 22. August cr.:

Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. v. Borcke Nr. 21, mit darauffolgendem

Tanz.

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein

F. Heinemann.

Gelegenheitsfahrt nach **Bromberg** mit Dampfer „Emma" Sonntag den 22. August. Abfahrt 4¼ Uhr morg. Fahrpreis pro Person 75 Pfg.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 193 der „Thorner Presse“.

Freitag den 20. August 1897.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 17. August. (Für die Ueberschwemmten) in Schlesien beabsichtigt der hiesige „Liederkranz“ ein Wohlthätigkeitskonzert zu veranstalten.

Culm, 18. August. (Verschiedenes.) Die Kirschbaumkrankheit, welche in der Mark Brandenburg großen Schaden angerichtet hat, tritt in bedrohlicher Weise auch bei uns auf. Der Saft tritt sehr stark durch die Rinde aus, welche den ganzen Stamm entlang kreuz und quer aufplatzt, sodaß in wenigen Stunden auch der blühendste Baum bestimmt sterben muß. — Auch in unserer Gegend herrscht zuweilen noch starker Aberglaube. Hoch oben auf dem Lorenzberge zu Kaldus steht ein großer Haselnußbusch. Schon lange war im Volksmunde das Gespräch, daß unter diesem Busch ein beträchtlicher Kasten mit Gold vergraben sei. Eines guten Tages fand man denn auch den Busch von allen Seiten tief untergraben, jedoch leider von Gold keine Spur. Die Arbeit ist aber eine anstrengende gewesen, denn es haben mindestens 3 Mann 8 Stunden lang gegraben. — Nicht weit vom Lorenzberge ist beim Pflügen eine Urne zum Vorschein gekommen. Man fand in derselben etwa ½ Kilo kleine, formlose Bronzestücke, welche auf dem Landrathsamte zu Culm zur Einsendung an das westpreußische Provinzial-Museum zu Danzig abgegeben worden sind. — In Abbau Stolno ist das Gehöft des Besitzers Crigert ein Raub der Flammen geworden. In kurzer Zeit lagen sämmtliche Gebäude, Wohnhaus, zwei volle Scheunen und Stall in Asche, wobei leider das Jungvieh und sämmtliche Schweine mitverbrannten. Bisher ist noch nicht bekannt, wodurch das Feuer entstanden ist. Herr C. ist sehr schwach versichert und der Schaden daher recht bedeutend.

Schwetz, 16. August. (Die hiesige Zuckerfabrik) hat während ihres letzten Betriebes in 86 Arbeitstagen 1 201 000 Ztr. Rüben und 23 880 Ztr. Melasse gegen 1 049 400 Ztr. Rüben und 20 357 Ztr. Melasse im Vorjahre verarbeitet. Der Zuckergehalt der Rüben betrug 13,6 pCt. (14,1 pCt. im Vorjahre). An Rohzucker wurden 157 866 Ztr. gewonnen. Nach dem neuen Zuckersteuergesetz wurde der Fabrik ein Kontingent von 138 992 Ztr. Zucker zuertheilt, worauf pro Ztr. 1,25 Mark Ausfuhrprämie entfielen. Im Vergleich zum alten Zuckersteuergesetz verbleibt der Fabrik bei dem neuen an Ausfuhrprämie ein Plus von 57 765 Mark, doch beträgt der Verlust durch den Rückgang im Zuckerpreise mehr als das doppelte. Für nächstes Jahr beträgt das Kontingent 143 620 Ztr. Zucker. Der für Rüben gezahlte Preis stellt sich auf 81,42 Pf. pro Ztr. frei Fabrik, gegen 88,25 im Vorjahre. Der Betriebsgewinn beträgt 144 230 Mark. Von diesem werden 123 323 Mark zur Tilgung der aus dem vorigen Jahre übernommenen Unterbilanz, der Rest zu Abschreibungen verwendet werden. Eine Dividende wird daher auch in diesem Jahre nicht gezahlt.

Schwetz, 17. August. (Gruppenschau.) Die von den landwirthschaftlichen Vereinen des Kreises Schwetz heute hier veranstaltete Gruppenschau legte ein beredtes Zeugniß davon ab, daß die Viehzucht bei uns hoch entwickelt ist. Es war eine reiche Fülle durchweg stattlichen Materials in Pferden aller Art, Kühen, Schafen, Schweinen zur Schau ausgestellt. Da sah man wahre Prachtexemplare an Milchkühen des Rittergutes Sullnowo, ebenso von Morsk und anderen Gütern. Das Pferdematerial, sowohl Reit-, wie Kutsch- und Arbeitspferde, zeugte dafür, daß die Pferdezucht seit der letzten Gruppenschau entschieden Fortschritte gemacht hat. Landwirthschaftliche Maschinen aller Art waren in großer Menge vorhanden. An Prämien wurden bewilligt: Für Pferde: a. schwerer Reitschlag: Hoffmeyer-Gawronitz ein bronzenes Staatsmedaillon, Richter-Briesen 60 Mark, Rachau-Kossowo 50 Mark; b. leichter Reitschlag: Richter-Briesen 1 silberne Medaille, Witt-Dragaß 40 Mk.; c. Ackerschlag: von Leipziger-Morsk 1 silberne Medaille, Richter-Briesen 20 Mk.; schwerer Reit- und Wagenschlag: Karsten-Golluschütz 1 bronzenes Medaillon, Hoffmeyer-Gawronitz 1 bronzenes Staatsmedaillon; leichter Reitschlag: Rosenfeldt-Neunhuben 50 Mk., Rachau-Kossowo 30 Mk., Richter-Briesen 30 Mk., Lau-Kossowo 30 Mk.; Ackerschlag: Rachau-Kossowo 60 Mark; Hengste: Karsten-Golluschütz 1 Eisen-Medaillon, Holtz-Parlin 1 Eisen-Medaillon. Für Kühe: Lau-Kossowo 50 Mk., Witt-Dragaß 30 Mk., Winter-Christfelde 20 Mk., Rahm-Sullnowo bronzene Medaille, Leipziger-Morsk bronzene Medaille, Müller-Dragaß 50 Mk., v. Rozycki-Schwetz 30 Mk., Müller-Dragaß 20 M.; für Bullen: Franz Görz-Montau 40 Mk., Witt-Dragaß 20 Mk., v. Leipziger-Morsk 40 Mk., Rahm-Sullnowo 20 Mk. Für Schafe: Rahm-Sullnowo 1 bronzenes Staatsmedaillon. Für Schweine: v. Leipziger-Morsk 1 silberne Medaille, von Leipziger-Morsk 30 Mk., Plehn-Gruppe 1 brozene Medaille, von Roczycki 20 Mk.

Strasburg, 17. August. (Verschiedenes.) Ein hiesiges Dienstmädchen wollte gestern Abend eine brennende Lampe mit Petroleum nachfüllen, wobei diese explodirte und sich der brennende Inhalt des Behälters auf die Kleider des Mädchens ergoß. Kaufmann Gerner eilte schnell hinzu und erstickte die Flammen. Die Brandwunden sollen indeß recht gefährlich und der Zustand des Mädchens bedenklich sein. — Auf Anregung unseres Bürgermeisters Herrn Kühl ist hier eine städtische Sparkasse ins Leben gerufen worden. — Hier soll nunmehr eine regelmäßige Abfuhr der Kloaken ꝛc. eingeführt werden. Es sind zu diesem Zwecke zwei eiserne Abfuhrwagen bei der Firma E. Drewitz in Thorn in Bestellung gegeben; auch ist die Anstellung von zwei Abfuhrmännern in Aussicht genommen. — Die theuren Fleischpreise rufen hier wieder einen lebhaften Grenzverkehr ins Leben, da sehr viele Frauen ihren Fleischbedarf nunmehr von der russischen Grenze holen und dabei recht günstig fortkommen, da sie dort für Schweinefleisch nur 30 Pf., hierorts jedoch das doppelte zahlen müssen. Es sind an einem der letzten Tage 55 Grenz-Legitimationsscheine von der hiesigen Polizeibehörde ausgestellt worden.

Pelplin, 17. August. (Einen schrecklichen Tod) erlitt der 74 Jahre alte Maler Herr Redner, Bruder des Herrn Bischofs Dr. Redner. Er wurde heute früh in seiner Schlafstube mit verkohlten Kleidern todt am Boden liegend aufgefunden. Das Feuer hatte auch die Fenstergardinen und zerstreut liegende Papiere erfaßt, war aber bereits erloschen. Ueber die Entstehungsursache hat nichts ermittelt werden können.

Karthaus, 16. August. (Ein Unglücksfall) ereignete sich dieser Tage in den Kieswerken des Herrn Ziehm in Lappin. Ein 24jähriger Arbeiter aus Krissau wurde von einer ins Rollen gekommenen Lowry überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Aus der Provinz, 17. August. (Wegen Körperverletzung im Amte) wurde der Lehrer Albert Kusch in Ellerwalde am 12. Mai 1897 vom Landgericht in Graudenz zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt. Die gegen das Urtheil eingelegte Revision ist am Freitag vom Reichsgericht verworfen worden.

Königsberg, 17. August. (Der Inhalt eines geheimen Schubfaches. Neue Pferdebahnlinie.) Die Geschichte vom geheimen Schubfach in dem Schreibsekretär hat vor kurzem hier wieder einmal eine Rolle gespielt. Der vor etwa Jahresfrist verstorbene Hoflieferant Fragstein von Niemsdorf hatte sein einziges Kind, einen Sohn, der Lieutenant in Metz gewesen ist, vor längerer Zeit aber schon seinen Abschied genommen hat, in seinem Testamente auf das sogenannte Pflichttheil gesetzt, während die Verwandten die Haupterben des nicht unbedeutenden Vermögens wurden. Kürzlich übergab der jetzt hier lebende Sohn den Schreibsekretär seines Vaters dem hiesigen Tischlermeister Conrad zur Reparatur, bei deren Ausführung der Meister ein geheimes Schubfach, welches der Sohn des Verstorbenen nicht gekannt hatte, entdeckte. In demselben wurde ein Kodizill des Erblassers vorgefunden, in welchem der Sohn zum Universalerben nachträglich eingesetzt worden war. Die Seitenverwandten, von denen die Haupterbin bereits verstorben ist, können an der Echtheit des Dokumentes nicht zweifeln, und so ist der Sohn mit Ausnahme einiger von dem Erblasser ausgesetzten Legate der Inhaber des ganzen hinterlassenen Vermögens geworden. — Eine aufstrebende Vorstadt Königsbergs, das vor dem Königsthore gelegene Kalthof, ist mit der Stadt durch eine Pferdebahnlinie verbunden worden, die am heutigen Nachmittage dem Verkehr übergeben wurde.

Inowrazlaw, 16. August. (Sängerfest.) Ein größeres Sängerfest findet am nächsten Sonntag im Etablissement Stadtpark statt. Der hiesige Männergesangverein feiert sein Sommerfest und hat dazu auch die Liedertafel von hier, sowie die Gesangvereine Argenau und Kruschwitz eingeladen. Die beiden hiesigen Vereine werden die auswärtigen Gäste um 1 Uhr auf dem Bahnhof empfangen und nach Aurnigs Zentralhotel geleiten, wo zunächst den Gästen ein Willkommenstrunk gereicht wird. Sodann findet eine Besichtigung der Stadt statt, und um 4 Uhr beginnt im Stadtpark ein Instrumental- und Vokalkonzert. An letzterem werden sich sämmtliche Vereine betheiligen. Den Schluß wird wohl ein Tanzkränzchen bilden.

Bromberg, 16. August. (Zum Besuch des Prinzen Albrecht. Für die Ueberschwemmten.) Prinz Albrecht von Preußen, der am 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, hier eintrifft, wird, der „Ostd. Presse“ zufolge, an diesem Tage, abends 7 Uhr, in Moritz' Hotel ein Diner für die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden geben. Auch findet an diesem Abend großer Zapfenstreich statt. — Zum Besten der Ueberschwemmten plant der Provinzial-Sängerbund für Anfang September ein großes Konzert.

Stettin, 16. August. (Beachtenswerthes Prozeßurtheil.) Der Kommis eines Geschäfts hatte sich beim Eintritt in dasselbe verpflichtet, innerhalb zwei Jahren nach seinem etwaigen Austritt bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 2000 Mk. weder in ein Konkurrenzgeschäft einzutreten, noch sich selbstständig zu etabliren. Nach vierjähriger Thätigkeit in dem Geschäft wünschte der junge Mann, weil er sich verheirathen wollte, eine Gehaltserhöhung, die ihm aber abgeschlagen wurde. Darüber erzürnt, kündigte er, heirathete und ließ nun seine Frau unter ihrem Namen und unter Ausschluß der Gütergemeinschaft ein Konkurrenzgeschäft gründen, während er selbst eine andere Stellung annahm. Der frühere Prinzipal klagte auf die bedungene Konventionalstrafe, zu der auch der Beklagte, obschon er nicht selbst Inhaber des Konkurrenzgeschäfts war, verurtheilt wurde.

Lokalnachrichten.

Thorn, 19. August 1897.

— (Unfallmeldestellen.) Im laufenden Jahre sind im Bezirke der Ober-Postdirektion Danzig in Augustwalde (Westpr.), Berent, Bischofswerder (Westpr.), Stadt Christburg, Czerwinsk (Westpr.), Gollub, Gottersfeld, Großliniewo, Groß-Plehnendorf, Großplowenz, Hagenort, Hohenstein (Westpr.), Jablonowo (Westpr.), Jamielnick, Kielau, Kleschkau, Königl. Neudorf (Westpr.), Kornatowo, Laskowitz (Westpr.), Leibitsch, Lenzen (Westpr.), Lnianno, Montau (Kr. Schwetz), Neumark (Westpr.), Nikolaiken (Westpr.), Oliva (Westpr.), Oxhöft, Rambeltsch, Renczkau, Schiewenhorst, Schöneck (Westpr.), Bhf. Schwarzwasser (Westpr.), Simonsdorf, Swaroschin, Tiefenau, Warlubien, Zarnowitz u. Zlotterie Unfallmeldestellen eingerichtet worden. Die Einrichtung des Unfallmeldedienstes hat bekanntlich den Zweck, den Bewohnern kleinerer Landorte, welche bei Unglücksfällen ꝛc. vielfach auf die Mithilfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, die Gelegenheit zu bieten, jederzeit — insbesondere während der Nacht — telegraphische Meldungen über Feuers- oder Wassergefahr, plötzliche Erkrankungen und sonstige Unfälle nach auswärts gelangen zu lassen.

— (Radwettfahren.) Der Verein für Bahnwettfahren veröffentlicht in der heutigen Nummer sein Programm für das am Sonntag den 22. August stattfindende Rennen. Für dasselbe sind im ganzen 58 Nennungen eingelaufen, darunter von außerhalb: Richter-Berlin, Brojahn-Forst i. Laus., Stryk-Löbau, Engelhardt-Berlin, Reim-Bromberg, Ksiowzek-Osterode, Hintz-Bromberg, Zemlin-Berlin, Maslowski-Bromberg, Neumann-Elbing, Habermann-Bromberg, Manteufel-Bromberg, Marschner-Bromberg, von Paris-Bromberg und verschiedene andere Fahrer. Das größte Interesse dürfte das 25 Kilometer-Fahren erwecken, da für dieses Mal eine große Anzahl von Schrittmachern zur Verfügung steht, die gewiß für ein gutes Tempo sorgen werden. Ebenso spannend wird jedenfalls das Tandemfahren werden, denn es sind hierfür acht Paare gemeldet. In den Pausen werden mehrere Kunstfahrnummern auf Hoch-, Nieder-, Hochein- und Niedereinrad, ebenso Duette vorgeführt, die jedenfalls eine dankbare Aufnahme finden werden.

Podgorz, 18. August. (Verschiedenes.) Zu Ehren des Erbprinzen von Meiningen, kommandirenden Generals des 6. Armeekorps, welcher den Schießübungen auf dem Schießplatze beiwohnt, fand gestern Abend auf dem Schießplatze ein Zapfenstreich statt, der sich vom Hotel „Kaiserhof“ nach dem Offizierkasino bewegte. — Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet morgen Nachmittag im Magistratssitzungssaale wieder statt. — Der Tod hält in diesem Sommer unter den kleinen Kindern hier reiche Ernte. In verflossener Nacht sind allein drei Kinder, die an Brechdurchfall gelitten, verstorben, viele andere liegen krank darnieder, und ist wenig Hoffnung vorhanden, dieselben am Leben zu erhalten. Selbst die Scharlachepidemie, die im vergangenen Jahre hier sehr stark herrschte, hat nicht so viele Kinder hinweggerafft, als die Brechdurchfallkrankheit in diesem Jahre. Bereits 12 Kinder im Alter von 1—2 Jahren hat der böse Brechdurchfall den betrübten Eltern entrissen. — Ihr Schulfest feierte heute nachmittags die Privatschule des Fräulein Schulz im Garten zu Schlüsselmühle. Um ½3 Uhr marschirte die festlich geschmückte Kinderschaar, ein Theil der Kapelle des 15. Fußartillerie-Regiments an der Spitze, von der Schule aus nach dem Festgarten. — Am Sonntag, als die Liedertafel im Schlüsselmühler Garten ihr Sommerfest feierte, übten Diebe ihr unsauberes Handwerk aus. Von dem Tische, auf welchem die Keglerpreise ausgestellt waren, verschwand der vierte Preis, ein Federmesser im Werthe von 2,25 Mark, und einem Bahnbeamten, welcher während des Kegelschiebens die Handmanschetten in der Kegelbude auf ein Fensterbrett stellte, sind die Manschettenknöpfe im Werthe von 10 Mark gestohlen worden. — Verhaftet wurde auf Antrag des Distriktsamts Louisenfelde ein aus der dortigen Gegend aus dem Dienst entlaufener Knecht. Heute wurde der Ausreißer durch den Polizeisergeanten Gehde nach Luisenfelde zurücktransportirt.

(?) **Gr. Bösendorf**, 18. August. (Der Landwehrverein der Thorner Stadtniederung) hielt am Sonntag den 15. d. M. in dem Lokale des Herrn Oborski hierselbst seine Sommer-Hauptversammlung ab, welche von den Mitgliedern recht zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Kamerad Krüger aus Alt-Thorn eröffnete die Versammlung mit dem üblichen Kaiserhoch. Dann gedachte er mit warmen Worten des verstorbenen Kameraden Deichhauptmanns und Amtsvorstehers Marohn aus Gurske und ehrte die Versammlung das Andenken desselben durch Erheben von den Plätzen. Nach Verlesung und Vollziehung des Protokolls der letzten Sitzung gab Kamerad Schriftführer Uthke einen kurzen Bericht über den Verlauf des Bezirkstages in Schönsee. Im Anschluß hieran wurde die Aenderung des § 16 Absatz a der Bezirkssatzungen nach dem gefaßten Beschlusse des Bezirkstages bekannt gemacht und die Verfügung des Kriegerbezirks und des Ministers des Innern vom 8. Januar 1897 vorgelesen. Ferner wurde noch der Geschäftsbericht der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes pro 1896 und einige Auszüge aus der Parole zur Verlesung gebracht. Ueber die Feier des Sedantages wurde beschlossen, daß dieselbe am 5. September d. J. in dem neuerbauten Saale des Kameraden Gohle zu Scharnau stattfinden soll. Die Aufstellung des Festprogramms wurde dem Vergnügungsvorstande überlassen. Bei Beendigung der Sitzung erinnerte der Vorsitzende Kamerad Krüger noch an den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, des künftigen Admirals der deutschen Flotte, und brachte ein dreimaliges Hurrah auf denselben aus. Nach Schluß des offiziellen Theils trug die Gesangsabtheilung des Vereins mehrere vierstimmige Gesänge vor und erheiterte hierdurch das Beisammensein der Kameraden.

Mannigfaltiges.

(Eine neue elektrische Stadtbahn) beabsichtigt die Firma Siemens u. Halske in Berlin herzustellen. Diese Stadtbahn soll im Anschluß an die im Bau begriffene, am Potsdamer Platz endigende elektrische Stadtbahn parallel zur Leipziger-Straße Berlin von Westen nach Osten durchqueren und längs der Spree ihre Fortsetzung bis in den Osten der Stadt finden. Sie soll sich vom Potsdamer Platz aus als Unterpflasterbahn unter der Voß- und Mohrenstraße entlang bis zum Hausvoigteiplatze hinziehen und von hier ab aus der Untergrundbahn in eine Hochbahn aufsteigen, welche den Spittelmarkt überschreitet und sich längs der Spree vorläufig zur Schillingsbrücke fortbewegt.

(Tödtlicher Absturz vom Fahrrad.) Vier Studirende der Freiberger Bergakademie unternahmen auf dem Rad einen Ausflug nach Frankenstein. Auf dem Heimwege hatte der eine, ein Rumäne, beim Passiren eines Berges die Beine auf die Lenkstange gelegt; dadurch ist er zu Fall gekommen, und zwar so unglücklich, daß er alsbald verstorben ist. — Dasselbe Schicksal ereilte kürzlich den 29jährigen Sohn des Ziegeleibesitzers Wiede in Halberstadt, der vom steilen Kaiserwege des Kyffhäuserberges mit dem Fahrrade abstürzte.

(Selbstmord eines Ehepaares.) Drückende Nothlage trieb in Prag ein junges Ehepaar, Drogenhändler H. Ernee und seine Gattin, in den Tod. Ernee büßte sein ganzes Vermögen ein; er konnte keine Anstellung finden und tödtete sich und seine Frau durch Chloroform. Beide lagen, sich umschlungen haltend, im Bette.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 18. August. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 406 Rinder, 1880 Kälber, 958 Schafe, 8069 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 52. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; 3. gering genährte 46 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 50 bis 52; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 49. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; 3. geringe Saugkälber 54 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 44. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 65; 2. ältere Masthammel 56—60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28 bis 33 Mark. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt: a) im Gewicht von 220 bis 300 Pfund bis 58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 58 bis 59; 2. fleischige Schweine 56 bis 57; 3. gering entwickelte — bis —; ferner Sauen 48 bis 52 Mark. Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: 60 Stück blieben unverkauft. — Kälber: Langsamer Handel. — Schafe: Etwa 400 Stück Schlachtwaare wurden verkauft. — Schweine: Ruhiges Geschäft. Es wird geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 18. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—769 Gr. 177—179 Mk. bez., inländ. bunt 740—750 Gr. 165—175 Mk. bez., inländ. roth 750 Gr. 174 Mk. bez., transito bunt 716 Gr. 136 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 679 bis 741 Gr. 120—124 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 627 Gr. 92 Mk. bez., transito kleine 83 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 99 Mk. bez., transito Viktoria- 123 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. transito 98 bis 100 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 230—258 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. 3,37½ Mk. bez., Roggen- 3,95 Mk. bez.

Königsberg, 18. August. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Ohne Zufuhr, unverändert. Loko nicht kontingentirt 42,50 Mk. Br., 42,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez., August nicht kontingentirt 42,20 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Standesamt Mocker.

Vom 12. bis einschließlich 18. August 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Bierverleger Johann Pommerenke, S. 2. Kaufmann Anton Jencek, S. 3. Sergeant Carl Kunde, S. 4. Arbeiter Franz Rusgowski, S. 5. Postassistent Theodor Patschke, T. 6. Händler Josef Pietrowski, T. 7. Former Carl Hoenke, T. 8. Hilfsbahnwärter Bernhard Hoff, T. 9. Arbeiter Joseph Zielinski, T. 10. Zimmergeselle Bernhard Dobrzinski, T. 11. Kesselschmied Franz Mania, T. 12. u. 13. Bezirksfeldwebel Hermann Dittmann, zwei Söhne. 14. Schmied Rudolf Eichstaedt, S.

b. als gestorben:

1. Leon Neumann, 7 M. 2. Anna Kunkel, 11 M. 3. Leokadia Witomska, 9 M. 4. Josephine Kobierski geb. Zawacki, 64 J. 5. Helene Wagner, 2 M. 6. Gertrud Fischer, 2 J. 6 M. 7. Katharina Dziekan, 1 J. 6 M. 8. Helene Dombrowski, 14 T. 9. Pens. Chausseeaufseher Johann Godau, 73 J. 10. Caroline Brüschkowski, 47 J. 11. Apollonia Preuß, 6 M. 12. Todtgeburt. 13. Franz Romanowski, 3 J. 9 M. 14. Martha Rux, 11 M. 15. Rudolf Eichstaedt, 30 Min. 16. Auguste Machau-Schönwalde, 55 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Walter Flutowski und Katharina Sypniewski. 2. Arbeiter Leo Nowicki u. Barbara Urbanski geb. Gurtowski.

d. ehelich verbunden:

1. Arbeiter Leonhard Wisniewski mit Katharina Jankowski. 2. Arbeiter Anton Kalinowski mit Josepha Puszynski.

3. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 101 [200] 8 555 608 27 43 823 81 **1**159 308 452 630 719 888 **2**037 312 524 984 96 **3**023 52 117 63 264 425 30 528 982 **4**058 159 318 582 91 772 88 99 837 [150] 905 **5**057 74 121 78 80 82 93 274 419 716 83 942 82 88 **6**044 132 47 423 621 30 738 864 **7**176 212 36 [150] 85 550 51 806 989 **8**038 104 50 628 711 806 49 970 **9**087 234 304 19 59 414 550 622 64 768 857

10195 264 361 425 521 96 629 731 962 **11**083 192 219 411 539 45 74 923 30 **12**159 284 301 50 461 616 705 881 943 65 [150] **13**042 165 358 481 901 **14**002 522 739 986 **15**109 65 710 915 **16**050 78 86 264 314 24 509 75 89 98 620 90 717 95 [150] 970 **17**278 350 52 81 407 738 821 85 902 26 54 **18**002 [200] 62 [150] 187 229 309 50 56 440 605 25 723 845 905 17 **19**027 82 85 413 573 806 959

20411 19 76 **21**030 68 159 554 903 [150] 9 84 **22**586 601 875 **23**202 350 81 459 [200] 72 546 58 74 735 93 880 **24**153 72 202 334 40 585 614 62 66 770 [**1500**] 845 60 **25**084 [150] 97 203 12 398 582 **26**159 364 411 802 968 86 **27**233 78 91 792 888 **28**017 22 49 145 296 327 71 77 452 513 [150] 14 63 88 768 940 **29**044 196 272 533 613 25 54 [150] 85 834 925 36

30320 452 73 85 604 10 37 823 30 [200] **31**016 61 [150] 345 66 91 915 **32**465 76 660 885 **33**009 31 35 805 971 **34**379 422 501 708 [150] 36 803 960 81 **35**014 20 42 145 326 99 444 532 93 601 741 886 919 **36**168 412 707 865 77 996 **37**061 231 315 82 610 707 16 70 906 **38**171 520 683 798 874 **39**135 203 65 378 785 870 961

40041 64 404 520 42 84 670 894 948 **41**142 220 498 794 805 40 98 903 95 **42**094 173 243 55 394 440 704 814 30 52 989 **43**139 323 418 79 88 641 48 51 756 849 **44**035 [150] 205 583 859 **45**285 98 329 487 805 962 **46**054 57 92 243 90 92 778 **47**007 139 94 308 88 417 44 520 644 729 866 998 **48**044 92 572 707 880 **49**106 50 57 237 313 468 90 508 631 701 958

50051 327 418 59 82 501 45 915 **51**048 137 233 317 70 75 415 34 47 52 785 974 **52**064 187 203 44 98 447 508 [150] 887 944 71 **53**147 [300] 377 78 435 91 626 749 879 908 **54**059 284 325 86 580 854 83 972 75 **55**009 221 93 356 415 98 526 84 619 732 38 59 886 90 **56**111 62 247 729 910 79 **57**025 100 209 43 75 97 339 531 42 608 33 814 957 **58**087 183 291 343 550 740 892 942 **59**007 10 [200] 158 201 658 982

60081 109 60 84 222 459 86 830 **61**114 67 81 288 550 61 68 665 751 803 37 **62**180 81 94 610 824 **63**026 116 503 39 672 777 806 57 912 **64**120 29 209 81 342 422 652 713 17 994 **65**072 135 288 354 84 913 65 **66**047 160 428 37 38 500 26 805 51 **67**101 209 389 514 37 601 41 708 44 821 934 **68**036 78 183 500 619 [200] 58 894 921 **69**061 211 78 97 388 [150] 601 10 24 831 956 65

70011 123 351 93 405 [200] 48 55 752 68 80 828 922 **71**141 47 60 304 18 44 412 52 661 874 85 98 **72**434 [200] 519 721 23 25 99 820 957 **73**022 35 142 [200] 508 20 54 735 51 71 958 **74**079 134 85 247 439 87 658 729 979 82 **75**054 102 13 369 474 510 54 899 **76**152 80 359 [200] 573 632 87 733 58 **77**110 218 47 484 744 890 940 48 **78**069 93 266 380 419 74 684 709 78 99 **79**140 98 214 368 94 459 85 621 25 722 53 86 816 37 65 920 38 96

80004 132 242 344 451 566 697 742 49 856 951 53 **81**036 169 80 212 387 439 71 781 807 943 **82**005 14 306 416 507 33 625 66 768 842 79 **83**006 86 115 68 245 327 726 85 840 71 907 **84**007 30 79 106 36 234 66 95 343 400 93 608 [**1500**] 25 800 37 **85**001 162 270 334 419 510 685 90 728 818 966 **86**034 41 90 [150] 104 41 55 425 533 792 952 84 **87**047 202 405 [150] 756 60 829 35 **88**005 76 221 95 435 567 95 654 706 898 99 947 [300] 66 **89**184 388 814 [150]

90174 437 64 551 742 65 821 35 **91**099 213 316 459 72 592 866 946 **92**085 138 223 567 616 51 743 **93**088 90 176 356 405 707 14 895 919 **94**097 190 498 563 76 609 26 843 908 92 **95**070 552 58 78 91 639 80 831 [150] 934 88 95 **96**481 587 846 73 96 [150] **97**024 259 375 [300] 490 93 525 638 966 72 **98**207 44 387 92 403 97 522 52 656 700 51 845 73 **99**055 188 516 41 45 63 66 665 723 942

100130 293 321 31 91 562 667 870 **101**075 113 722 809 11 51 64 79 955 82 **102**227 44 467 775 954 96 **103**001 30 36 663 746 67 86 91 **104**282 92 351 542 71 604 864 811 957 [200] **105**107 33 65 200 74 399 607 90 943 61 **106**466 [150] 663 819 85 **107**117 19 [150] 27 271 326 493 716 99 909 87 93 **108**067 209 358 608 39 857 942 **109**057 163 322 438 559 719 55 883 914

110399 676 706 **111**469 561 694 714 856 **112**033 42 227 68 308 417 553 [150] 72 812 30 72 982 **113**017 99 112 75 86 374 99 410 64 607 29 986 **114**121 249 354 439 62 535 642 841 **115**312 91 425 602 722 33 833 51 **116**053 81 113 240 55 483 93 **117**047 59 70 112 47 375 622 725 807 922 33 **118**090 125 323 746 65 [150] 910 89 **119**221 77 710 926

120219 85 311 25 471 538 79 92 663 93 **121**042 121 80 209 551 688 90 801 910 66 **122**417 518 600 44 70 736 43 816 **123**044 270 302 7 514 97 746 973 90 **124**381 412 513 52 [150] 644 70 711 834 [300] 960 80 **125**219 329 [150] 85 496 584 758 91 935 78 86 **126**311 40 48 566 604 16 850 **127**109 99 202 44 [150] 432 67 524 721 51 832 61 948 55 [**1500**] **128**182 290 313 425 576 646 987 **129**003 88 144 56 216 347 442 545 56 606 945

130013 184 279 316 727 59 900 25 **131**097 185 98 225 67 303 [200] 418 576 616 19 33 993 **132**090 107 31 95 237 409 91 520 **133**077 78 160 289 650 88 746 826 **134**044 61 139 269 304 18 85 475 82 855 **135**251 366 409 61 845 51 **136**148 258 723 37 839 61 **137**138 324 404 46 586 759 69 71 [500] 86 803 30 87 970 **138**050 274 78 354 409 88 525 681 811 83 **139**082 187 [150] 232 312 488 576 737 51 811 41 906 82

140052 382 410 33 [200] 62 555 97 709 879 955 71 **141**267 592 630 53 89 743 50 60 63 832 **142**238 319 529 73 [150] 750 69 963 [150] 93 **143**187 248 89 99 502 72 [150] 95 822 51 [200] **144**196 226 58 458 660 728 [150] 856 **145**256 89 380 413 81 91 563 630 817 968 74 93 **146**024 80 367 650 728 986 **147**025 357 420 544 62 75 [150] 741 **148**071 184 [150] 90 239 343 98 699 720 60 856 **149**024 217 464 538 607 69 877 974

150243 57 379 635 71 752 965 **151**232 65 91 632 **152**036 96 144 483 527 32 747 [150] 837 923 55 81 91 **153**335 547 [200] 685 716 804 85 930 56 [300] 68 [150] **154**107 431 44 662 [150] 766 966 **155**066 85 113 247 496 686 824 [150] 90 909 98 **156**185 486 905 **157**079 [150] 142 59 269 303 501 686 765 95 804 89 **158**299 320 430 83 94 569 726 952 **159**034 109 222 704 [150] 807 994 99

160020 23 52 92 323 24 444 515 728 935 [150] 91 **161**122 242 393 518 28 32 656 713 **162**243 501 679 832 930 92 **163**149 265 701 840 929 65 **164**107 268 546 55 755 [150] 967 **165**059 126 98 315 50 62 [200] 462 532 643 62 892 94 **166**028 71 198 227 32 78 468 90 601 713 57 904 20 57 [150] **167**094 316 90 597 757 812 31 **168**013 40 150 586 735 53 812 918 39 **169**086 217 579 678 981 91

170065 75 125 90 333 [150] 477 502 79 85 651 874 907 **171**021 38 226 38 356 417 511 [200] 40 646 743 918 65 **172**019 133 61 475 648 82 751 838 **173**033 260 336 63 85 402 734 **174**148 205 18 99 675 781 878 **175**202 473 752 904 **176**031 101 213 311 23 42 412 [**1500**] 61 586 610 20 49 807 [300] 67 81 **177**157 61 282 723 893 97 947 96 **178**025 [150] 82 141 337 66 624 89 733 [150] 821 **179**147 51 223 351 454 512 87 787

180105 21 98 284 346 88 674 841 68 911 **181**046 89 104 467 653 828 96 **182**131 333 43 581 737 826 956 90 **183**022 62 108 452 62 95 [150] 513 36 607 38 777 941 **184**418 53 527 720 25 857 940 **185**035 60 69 81 90 160 260 308 501 660 63 712 **186**015 22 44 48 201 518 53 603 729 823 971 **187**195 342 409 513 15 631 707 890 **188**008 42 114 52 510 96 628 43 **189**010 68 158 201 419 33 61 856 918 91

190135 514 70 667 736 875 95 971 **191**251 316 53 471 558 99 652 763 846 79 **192**138 52 96 401 50 664 719 806 52 906 **193**117 33 282 509 668 783 922 **194**023 75 314 80 443 578 90 699 739 73 883 **195**064 157 257 [150] 73 375 409 526 95 [200] 700 51 [150] 899 985 **196**019 183 238 83 403 92 502 623 743 76 920 40 **197**058 63 [150] 118 273 97 699 876 79 980 [200] **198**090 98 167 98 233 47 724 26 856 969 **199**032 149 97 201 55 566 605 772 92 [150]

200040 246 586 636 43 819 987 **201**129 45 250 358 555 721 52 96 846 914 **202**294 393 519 60 772 **203**109 47 95 264 384 548 836 **204**045 73 98 201 13 49 432 37 [150] 577 613 46 700 29 87 91 877 **205**013 16 77 315 612 60 731 96 **206**112 222 571 618 784 878 984 **207**206 509 24 40 67 647 88 772 935 **208**032 331 512 36 671 724 47 818 946 50 75 **209**416 500 [150] 95 97 640 702 29 803

210094 172 252 94 545 600 62 822 **211**051 545 [200] 633 752 **212**321 48 488 570 [150] 685 733 98 **213**062 228 309 548 54 57 662 **214**071 443 66 72 648 736 814 65 906 74 **215**098 349 698 754 898 938 68 **216**004 [150] 25 292 356 90 572 684 823 38 914 70 [**1500**] **217**178 310 536 63 621 48 820 **218**033 45 61 127 34 65 83 245 72 727 **219**236 61 363 615 97 799 801 16 34 920 55 88 [150]

220091 138 99 257 413 526 30 76 634 56 712 801 16 70 913 **221**005 322 404 555 662 67 744 818 86 941 61 **222**045 277 310 13 60 417 556 805 63 923 51 **223**494 565 661 705 895 943 52 79 **224**232 72 96 593 749 51 52 **225**033 208 52 325 76 442

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 2 zu 3000 Mk. 2 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

3. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 222 29 65 91 323 37 432 651 721 955 **1**053 238 68 426 626 76 860 [150] **2**018 241 348 436 534 86 697 817 909 14 88 **3**012 102 5 306 473 581 82 613 868 979 **4**287 97 310 429 30 60 542 675 92 **5**155 357 452 634 707 39 834 62 **6**031 98 375 408 728 52 **7**036 [200] 167 431 44 90 589 612 81 873 959 97 **8**092 232 70 306 15 19 422 515 682 927 40 [200] **9**022 31 33 198 230 376 562 607 73 94 701 811 69 962

10030 98 196 792 805 900 35 **11**094 233 371 85 455 511 684 882 **12**086 [150] 124 83 [150] 386 400 13 520 994 **13**150 302 38 428 39 577 645 702 12 95 864 978 [200] 95 **14**066 102 28 [150] 54 98 322 407 46 88 519 45 683 97 827 **15**067 246 305 [150] 51 434 97 555 606 69 969 **16**093 135 217 544 762 833 37 917 76 **17**017 48 434 78 594 765 83 807 [300] **18**065 92 103 34 66 313 76 91 632 792 887 960 **19**120 578 690 833 57

20118 247 466 550 790 813 19 77 917 **21**018 382 915 19 27 53 64 **22**018 108 21 499 619 847 77 **23**000 175 201 365 [200] 488 526 752 859 996 **24**009 55 178 387 430 647 743 836 914 **25**017 561 92 96 677 725 27 32 970 **26**127 247 390 419 624 863 **27**042 145 [150] 393 539 60 64 630 54 72 762 891 **28**240 398 419 892 **29**139 281 576 718 [150] 79 848 999

30027 29 41 267 94 531 90 643 75 **31**054 296 304 408 37 673 756 **32**108 455 64 73 513 74 608 760 825 922 **33**032 665 905 25 34 **34**048 213 30 91 351 452 504 75 653 778 922 **35**164 205 463 563 96 707 860 74 990 **36**019 99 182 371 418 29 44 516 52 673 724 [200] 94 **37**520 67 640 766 850 914 60 **38**045 75 267 72 307 61 426 88 552 697 959 **39**073 451 63 [200] 76 [200] 675 713 97 977

40517 [200] 635 726 887 922 **41**018 152 91 262 425 584 847 81 **42**023 176 303 [150] 30 50 58 752 997 **43**263 516 694 717 84 [150] 912 62 **44**116 352 65 [150] 649 56 91 **45**104 27 272 398 556 771 [150] 78 836 966 **46**439 600 737 976 **47**019 220 366 97 459 73 917 [150] 80 81 **48**078 82 258 360 481 505 691 760 823 [200] 46 936 **49**071 795 801

50305 25 72 400 547 90 622 24 45 52 742 **51**188 [200] 94 267 79 419 537 607 23 [200] 59 765 **52**027 254 567 759 **53**049 61 151 224 82 349 60 599 612 925 [200] **54**003 69 128 240 67 85 [300] 311 546 52 685 849 923 59 **55**154 82 303 414 35 502 828 52 **56**105 248 95 316 654 785 901 28 **57**026 65 485 509 94 674 90 832 **58**456 69 82 585 613 828 950 **59**000 92 106 217 42 75 327 464 513 670 753 807 66 93 981

60026 172 744 57 821 64 901 **61**011 [150] 42 111 243 305 20 25 471 572 607 24 856 **62**172 76 98 207 24 310 30 441 81 508 617 24 44 755 61 960 86 **63**028 57 364 438 [150] 60 575 950 **64**416 82 594 613 18 73 809 976 **65**007 300 457 79 542 74 662 90 756 898 **66**006 137 251 555 779 964 **67**097 199 229 325 60 88 439 50 67 [150] 519 628 93 802 **68**149 353 443 559 648 823 55 **69**151 83 321 80 85 476 752 73 90 828 53 921 69

70099 323 518 657 **71**243 549 91 747 70 846 915 **72**484 786 838 52 943 53 [200] 59 67 **73**010 225 405 7 542 624 992 **74**044 472 520 761 800 968 **75**262 77 439 873 918 **76**003 128 59 211 370 448 70 546 96 605 69 79 709 820 28 **77**005 326 69 77 718 58 61 97 839 78 98 917 22 99 **78**282 97 341 488 91 654 702 59 972 **79**074 124 265 456 [150] 67 515 616 99 857 95

80049 51 [300] 177 314 88 577 646 73 765 842 48 **81**024 481 89 702 62 **82**139 42 286 387 610 906 48 **83**213 15 329 59 423 28 41 545 68 677 735 58 953 **84**188 [150] 271 411 26 57 81 [150] 500 **85**011 176 243 484 577 637 45 793 **86**011 56 116 263 328 [300] 31 451 687 **87**094 137 58 386 493 624 952 **88**060 171 378 433 90 779 864 [**3000**] 76 932 51 53 **89**043 154 279 475 705 999

90108 54 290 708 [500] 31 853 **91**027 124 298 312 406 598 616 769 [150] **92**037 80 304 49 85 459 86 784 872 79 93 903 **93**022 67 230 94 434 583 655 868 **94**143 208 378 424 546 677 90 **95**051 63 213 328 532 626 711 48 50 **96**020 189 95 266 89 331 417 28 59 827 **97**295 382 408 516 [150] 706 **98**030 88 266 442 875 **99**059 245 334 [150] 481 575 752 857 917 96

100085 173 346 47 439 591 815 24 926 35 **101**057 151 416 506 792 979 **102**099 [**10000**] 196 218 93 749 **103**292 418 50 63 777 807 982 **104**061 113 213 73 389 651 988 **105**036 118 94 331 451 [150] 73 81 605 84 **106**027 358 622 54 **107**217 43 627 784 **108**080 163 266 402 533 58 95 603 815 **109**197 307 14 419 65 [200] 555 90 [150] 736

110158 [200] 247 352 [150] 712 72 849 926 67 **111**035 364 529 659 769 895 985 **112**222 50 352 71 244 656 98 831 56 **113**084 184 257 73 370 416 42 45 56 516 665 99 720 **114**067 242 98 321 489 676 867 88 **115**296 98 467 519 26 44 59 601 756 78 [150] 79 96 898 979 **116**001 45 97 178 303 78 627 711 22 920 41 77 **117**160 241 305 550 606 71 773 [150] 986 **118**418 512 617 709 928 **119**038 166 72 246 [**1500**] 576 78 717

120067 86 583 709 27 **121**115 70 215 87 99 382 401 35 607 703 39 [150] 896 **122**000 51 247 338 423 74 647 53 59 874 942 **123**166 68 253 405 38 513 720 896 **124**159 [150] 256 354 95 414 550 83 837 913 **125**073 85 96 211 71 726 835 916 **126**026 245 797 836 81 959 [200] 86 **127**307 31 [150] 455 545 74 622 94 700 2 930 **128**098 109 86 92 443 70 99 518 98 669 859 986 **129**054 225 363 582 602 716 835 922 33

130003 95 489 546 **131**124 87 88 221 48 51 80 99 336 70 **132**181 225 322 407 56 566 789 811 12 **133**005 83 144 232 87 308 27 52 81 488 555 70 770 80 931 **134**079 291 328 444 99 560 **135**011 170 233 308 83 410 49 721 842 946 94 **136**245 621 806 38 85 [200] **137**536 839 980 **138**047 179 309 447 564 79 771 73 80 823 998 **139**118 341 487 583 754 912

140077 414 563 634 83 837 908 72 **141**086 264 [200] 324 89 868 85 97 **142**113 98 204 607 738 800 99 947 64 **143**061 [200] 96 122 48 886 **144**070 205 342 759 852 953 **145**194 216 424 [300] 31 93 532 661 729 36 834 [150] 941 94 **146**182 203 36 305 [150] 23 72 644 816 91 965 **147**033 855 **148**028 72 135 835 937 55 [150] 78 **149**004 257 307 68 83 93 774 871 [150] 938

150015 139 70 300 451 88 94 576 668 726 94 **151**124 38 216 390 445 732 **152**031 59 178 211 23 29 30 371 407 15 590 92 656 758 83 906 86 **153**056 172 233 [150] 384 526 810 15 40 94 **154**033 36 230 33 340 94 490 748 900 56 82 **155**037 306 13 88 90 581 83 742 828 69 **156**001 20 43 126 35 304 634 52 94 98 705 26 62 828 43 937 **157**247 337 [150] 465 544 823 913 **158**083 94 237 323 418 28 640 63 [500] 739 822 **159**100 16 265 [150] 386 559 905

160232 308 52 423 97 586 607 52 770 981 **161**178 353 [150] 400 97 572 926 86 **162**204 42 334 473 520 67 799 918 **163**517 63 649 [300] 852 **164**076 181 372 720 35 68 810 **165**073 132 82 370 75 626 836 57 919 66 **166**228 57 482 566 **167**146 266 99 344 559 75 631 782 990 **168**157 78 205 83 331 38 49 441 75 614 767 837 94 **169**192 378 470 592 845 982

170014 177 318 471 676 774 878 **171**231 74 348 405 553 [150] 954 **172**132 238 384 572 850 946 **173**045 126 309 65 407 98 570 **174**045 [150] 65 129 77 247 393 570 909 59 **175**211 353 494 782 854 63 81 [150] 983 86 **176**195 415 92 992 **177**017 574 653 842 **178**085 103 297 839 448 62 637 44 750 981 85 **179**133 245 80 472 633 801 34 971

180005 46 119 67 456 552 64 80 [**3000**] 723 49 61 **181**099 102 281 751 87 813 908 **182**416 49 767 973 86 [150] **183**003 703 [200] **184**094 143 297 470 529 56 89 818 **185**017 216 87 347 444 701 10 938 62 **186**070 296 447 554 725 928 34 94 **187**071 178 493 821 50 **188**108 505 20 672 [150] 708 10 803 53 930 57 60 **189**025 54 115 62 471 904

190034 333 449 693 832 [500] **191**049 136 341 99 514 74 611 60 902 **192**057 63 134 275 456 67 78 528 755 **193**016 85 512 54 655 727 825 903 **194**013 122 357 69 99 456 604 11 29 840 43 **195**163 212 27 31 381 609 83 765 **196**043 51 237 363 407 501 4 734 984 **197**324 41 414 534 44 56 99 [150] 607 787 804 **198**008 175 290 465 500 54 864 [150] **199**371 557 766 [150] 875 99 964 89

200049 69 145 [150] 83 85 229 32 413 **201**011 38 244 73 374 **202**229 40 394 745 927 **203**072 121 37 409 70 519 55 [200] 68 689 999 **204**376 499 586 894 **205**054 75 454 83 618 714 80 815 22 76 989 **206**047 77 81 351 625 752 69 866 84 **207**241 340 48 84 566 759 898 **208**102 79 378 [150] 442 640 43 53 914 24 **209**048 576 609 49 769 381 86 [150] 88

210108 351 424 897 **211**092 176 236 428 776 85 810 41 61 96 904 **212**151 576 84 826 985 [500] **213**145 49 79 263 599 705 928 33 44 **214**885 [**1500**] 913 **215**058 154 242 359 74 483 792 982 **216**076 120 59 321 716 61 912 **217**040 53 64 324 42 83 **218**005 56 169 92 287 99 327 488 603 775 [500] 932 **219**243 89 304 84 714 [150] 869 [150]

220036 130 343 72 620 930 **221**192 232 65 452 551 716 79 876 [150] 954 **222**006 13 52 91 133 243 353 412 92 633 822 **223**537 618 714 29 76 836 [500] 78 977 **224**016 166 665 70 859 905 **225**313 410

Bekanntmachung.

Das Brennholz für die nachstehenden städtischen Institute soll bis zum **15. Oktober d. Js.** angeliefert werden:

1)	für das Waisenhaus	12	Rm. Kiefern-Kloben 1. Kl.
2)	„ „ Katharinenhospital	112	„ „ „ „
3)	„ „ Georgen „	100	„ „ „ „
4)	„ „ Jacobs „	130	„ „ „ „
5)	„ die I. Gemeindeschule	72	„ „ „ „
6)	„ „ III. „	30	„ „ „ „
7)	„ „ IV. „	56	„ „ „ „
	Summa	512	„ „ „ „

Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum mit der Angabe der Preisforderung für 1 Klafter (= 4 Rm.) loco Institut sind bis **Donnerstag den 2. September cr. vormittags 9 Uhr** an uns abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung auf dem Oberförsterzimmer im Rathhause stattfinden wird. Die Anlieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Büreau I eingesehen werden bezw. von demselben abschriftlich gegen Zahlung von 40 Pfennig bezogen werden.

Thorn den 14. August 1897.

Der Magistrat.

Konkurswaarenlager

M. Joseph gen. Meyer,

Breitestrasse 30.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Waarenbestände, bestehend in

Herren- und Knaben-Garderoben, Anzug- und Paletot-Stoffen, Trikotagen rc.

werden **zu jedem annehmbaren Preise** ausverkauft.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Der Laden ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

In dem Neubau **Wilhelmsstadt, Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke,** sind zum 1. Oktober

Wohnungen

von 3 bis 8 Zimmern nebst Zubehör eventl. auch Pferdestall zu verm.

Konrad Schwartz.

Wohnungen

von je 2, 3, 4 ev. auch 7 Zimmern, mit allen bequemen, hellen Nebenräumen, inkl. Balkon, Gas- und Badeeinrichtung rc. habe in meinem neuerbauten Hause, Gerstenstraße, per 1. Oktober cr. billig zu vermiethen.

August Glogau, Wilhelmsplatz.

In meinem Hause Bachestr. 17 ist eine

herrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern nebst Zubehör in der 3. Etage vom 1. Oktober zu verm.

Soppart, Bachestraße 17.

Altstädt. Markt Nr. 28.

2. Etage, elegante herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus 6 großen hellen Zimmern, Entree, Badestube, Balkon, in allen Theilen auf das feinste renovirt, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

J. Biesenthal.

In unserem neuerbauten Hause ist eine herrschaftliche

Balkonwohnung,

1. Etage, von 5 Zimmern nebst Zub. von sofort oder vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Gebr. Casper, Gerechtestraße 17.

Die 2. Etage Breitestr. 17,

6 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

M. Berlowitz.

---

2 herrschaftliche Wohnungen,

1. und 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und allem Zub., sind vom 1. Oktober (die 2. Etage v. sofort) zu vermiethen.

W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Wohnung.

Versetzungshalber ist die Wohnung des Herrn Hauptmann **Schimmelfennig**, von 5 Zimmern, Stall und Remise, sofort oder 1. Oktober d. J. **Mellinstraße 89**, zu vermiethen.

Stallung, Remise

u. Burschengel. ist Mellienstr. 89 z. v.

Altstädt. Markt 35,

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Wilhelmstadt.

Friedrichstraße Nr. 6, 3. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör sogleich zu verm. **R. Schultz**, Neust. Markt 18.

Bäckerstraße Nr. 15

ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entree und Zubehör, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. **H. Dietrich.**

Herrschaftliche Wohnung,

renov., 4 Zimmer, Veranda, Garten und all. Zubeh., v. sof. od. 1. Oktbr. zu verm. **Curth**, Handelsgärtnerei, Philosophenweg.

---

4 Zimmer, I. Etage,

und Zubehör vom 1. Oktbr. zu verm.

A. Kirmes, Elisabethstraße.

Eine herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, vom 1. Oktober zu verm. Gerechtestr. 7. Näh. Gerstenstr. 14, I.

Eine kleine Wohnung,

2 Treppen nach vorn, vom 1. Oktbr. zu vermiethen.

H. Meinas, Altstädt. Markt 24.

Zwei Wohnungen,

1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche u. Zubehör v. 1. Oktbr. zu verm. in dem neuen Hause Hundestraße 9.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, **Culmerstraße 20** zu vermiethen für 96 Thaler. **H. Nitz.**

---

2. Etage, 2 Stuben, nach vorn, u. **3. Etg.,** 3 Stuben und Balkon, n. d. Weichsel, alles hell, ist vom 1. Oktober zu verm.

Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Wohnung

von 2 Stuben und Küche vom 1. Oktober zu verm. **J. Murzynski.**

Zu vermiethen per 1. Oktober

ein Parterrezimmer

nebst Küche. Preis 150 Mark jährlich. Zu erfr. Brückenstraße 8, 1. Et.

Ein Pferdestall

von **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Bekanntmachung.

Auf dem Betriebshof der Kanalisations- und Wasserwerke in der Grabenstraße stehen ca. 34 000 Kgr. **altes Gußeisen** zum Verkauf. Kauflustige werden zu der am

Montag den 23. August
vorm. 11 Uhr

stattfindenden öffentlichen Versteigerung hiermit eingeladen.

Thorn den 16. August 1897.

Der Magistrat.

Haltbarer

Citronensaft

(vorzüglichstes Erfrischungsmittel)

ganz frisch

vorräthig bei

Anders & Co.

Ein gut erhaltenes

Piano-Melediko

zu verkaufen.

Kamulla, Bäckermeister.

Den besten Cacao,

garantirt rein,
besser als parfümirte ausländische Fabrikate,
à Pfd. 1,20, 1,50, 1,80 u. 2,40 Mk.

Die beste Vanillechocolade,

garantirt rein,
vorzüglich im Geschmack,
à Pfd. 85 Pf., empfiehlt

S. Simon.

Weizen, Roggen, Hafer, Heu u. Stroh

kauft das

Proviant-Amt Thorn.

Man rauche Löwe!

Löwe ist eine milde, aromatische und feinschmeckende Zigarre, die besonders solchen Personen zu empfehlen ist, d. schwere Zigarren nicht vertragen können.

Löwe ist gesetzlich gegen Nachahmungen geschützt.

Löwe kostet Mark 6.— p. 100 Stück und ist echt nur bei **Oskar Drawert** in Thorn zu haben.



Fahrunterricht gratis.

Viktoria-Fahrradwerke,

A.-G.,

Lieferantin vieler Militär- u. Staatsbehörden.

Weitgehendste Garantie.

Fahrräder allerersten Ranges, sehr leichter Gang.

Vertreter: G. Peting's Wwe.,

Waffen- und Fahrradhandlung, Thorn, Gerechtestraße 6.

Herren-Garderoben

in größter Auswahl.

H. Tornow.

Ernteseile von **Jute**, sehr fest und praktisch, offerirt à **25 Pf.** per Schock. Lieferung sofort. **Leopold Kohn, Gleiwitz.**

Wichtig für Pferdebesitzer.

Hiermit bringe ich zur gefl. Kenntniß, daß ich die seit vielen Jahren **Hohestraße Nr. 23** bestehende

Huf- und Wagenschmiede

übernommen habe.

Langjährige Thätigkeit in meinem Fache und der Besitz vorzüglicher Zeugnisse über bestandene Examen bei den Hufbeschlag-Hochschulen in Dresden, Berlin und München sichern meinen geehrten Kunden sachgemäße Ausführung ihrer Aufträge zu.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Mahnke, Huf- und Wagenschmied.

Ein gut erhaltenes Zweirad

wird **zu kaufen gesucht.** Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Zwei Pferde,

Geschirre, Arbeitswagen rc. zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.